

Rechtfertigung durch den Glauben

Inhalt

1. Luther, der Mann für seine Zeit.....	5
2. Das Sündenproblem.....	10
3. Gottes Plan zu unserer Rettung.....	15
4. Jesus Christus, unsere einzige Hoffnung.....	20
5. Rechtfertigung durch den Glauben.....	26
6. Rechtfertigender Glaube.....	31
7. Der Aufruf zur Buße.....	36
8. Vergebung.....	41
9. Von Gott geboren.....	47
10. Heiligung.....	52
11. Gerechtigkeit für die heutige Zeit.....	57
12. In Christus vollkommen sein.....	62
13. Die dritte Engelsbotschaft im wahrsten Sinne des Wortes.....	67
Andachtskalender Oktober-Dezember.....	81

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

Sabbatschullektionen

92. Jahrgang, Nr. 4,
Oktober-Dezember 2017
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten-Tags-
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

*Achtung, neue Adresse
und Telefonnummer!*

Preis: 2,50 €

*pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.*

*Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.*

Illustrationen:

*Advent Digital auf der Titelseite und
Map Resources auf den Seiten 4, 46,
72; Adobe Stock auf S. 25, 72.*

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Vorwort

Vor fünfhundert Jahren verfasste ein Mönch namens Martin Luther 95 Thesen, führte damit zur großen protestantischen Erweckung und setzte eine Reformationsbewegung in den Kirchen seiner Zeit in Gang. Er stellte viele lange festgehaltene Glaubenspunkte und Gewohnheiten infrage und brachte Christus, den Heiland, in den Mittelpunkt des Christentums. Luther begründete eine Bewegung, die viele zum Studium der Heiligen Schrift angeregt hat. Viele Christen haben heute unterschiedliche Meinungen und führen verschiedene Diskussionen über Christus und sein Leben auf dieser Erde. Während viele darüber streiten, was die Gerechtigkeit Christi ist, sucht Gott heute nach einem Volk, das der Welt seine Gerechtigkeit dadurch zeigen wird, wie dessen Mitglieder ihr tägliches Leben leben.

„Es genügt nicht, die Wahrheit mit Worten zu verteidigen. Der deutlichste Beweis ihres Wertes zeigt sich in einem gottesfürchtigen Leben. Ohne dieses fehlt allen noch so überzeugenden Argumenten die durchschlagende Kraft. Unsere Kraft liegt in der Verbindung mit Gott durch seinen Heiligen Geist.“ – *The Review and Herald*, 20. März 1888.

„Es wurden reichliche Vorkehrungen getroffen, damit alle, die ein gottgefälliges Leben führen wollen, durch Jesus, unseren göttlichen Heiland, Gnade und Kraft erhalten können. ... Die Diener Gottes sollen aus der Quelle ihrer Kraft Frieden und Kraft schöpfen. Damit werden sie ein Leben führen, das von Frieden und Glück erfüllt ist. ... Das ganze Wesen muss dem Herrn geweiht sein, denn unser kostbarer Heiland teilt das Herz niemals. Unsere Neigungen und Wünsche müssen der Leitung des Geistes Gottes unterstellt sein, dann werden wir die Kraft erhalten, um den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen.“ – *That I May Know Him*, S. 92.

„Christus sagte durch die Worte seines geliebten Jüngers: ‚Siehe, ich komme bald.‘ Johannes antwortet ihm darum: ‚Ja, komm, Herr Jesu!‘ Jesus sprach diese Worte als Warnung und Ermutigung für seine Kinder. Warum sollten wir sie also nicht befolgen? Der Herr hat gesagt, dass die Treuen wachen und auf ihn warten werden.“ – *Reflecting Christ*, S. 258.

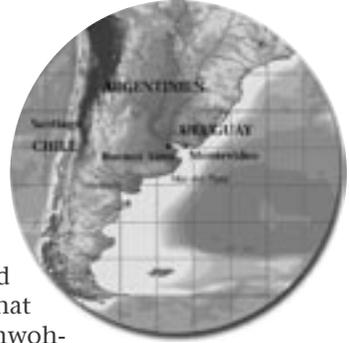
Es ist unser ernstes Gebet beim Studium der Lektionen in diesem Quartal, dass wir der Führung des Heiligen Geistes folgen und uns die Gerechtigkeit Christi zu eigen machen. Wenn wir unser Leben vollkommen der Leitung Gottes unterstellen, wird Gott uns als Werkzeuge benutzen, um die wunderbare Botschaft von Christus, unserem lebendigen Heiland, mit unserem Nächsten zu teilen und damit die Wiederkunft des Herrn zu beschleunigen. Mögen wir alle zu einer tieferen Erfahrung geführt werden, mögen wir uns dem Herrn mit ganzem Herzen zuwenden, unsere Unzulänglichkeiten beichten, eine Zusicherung der Sündenvergebung erhalten und es ihm erlauben, uns zu reinigen, damit seine Gerechtigkeit uns zu eigen werden kann.

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für die Renovierung der Zentrale der Südlichen Südamerikanischen Union

Die Südliche Südamerikanische Union der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung besteht aus den Ländern Argentinien, Paraguay und Uruguay. Ihre Zentrale befindet sich in Argentinien, einem Land mit fast 41,5 Millionen Menschen. Paraguay hat 6,8 Millionen und Uruguay 3,4 Millionen Einwohner. Zusammen sind das fast 52 Millionen Seelen.



Die Bundesrepublik Argentinien ist der zweitgrößte Staat Südamerikas und der achtgrößte Staat der Welt. Der Großteil der Argentinier (76,5 %) sind römisch-katholisch, 11,3 % sind religionslos, 9 % Protestanten (überwiegend Pfingstler), und weniger als 2 % gehören anderen Religionen an.

Die STA Reformationsbewegung erreichte im Jahr 1927 dieses Land, als unser Bruder Eugenio Laicovski dort ankam und das Vergnügen hatte, einige Gläubige aus Bessarabien zu treffen, die vor ihm emigriert waren. Erfreut gründeten sie eine kleine Versammlungsgruppe. Ihre erste Konferenz wurde im April 1930 in der Stadt San Nicolás abgehalten, wo Seelen getauft und das Kolportagewerk mit einigen Kolporteurs aus anderen Ländern organisiert wurde. Im Jahr 1936 wurde hier die erste Gemeinde eingeweiht.

Seitdem sind viele Jahre vergangen, und das Gebäude in der Hauptstadt Buenos Aires, das als Zentrale dient, ist vom Verfall bedroht. Es benötigt dringend eine vollständige Renovierung und Erweiterung, um neue Räumlichkeiten für die Verwaltung, einen Konferenzraum für Kochkurse und Gesundheitsseminare sowie eine bessere Unterkunft für Geschwister zu schaffen, die uns besuchen. Es ist in der Tat angebracht, dass das Werk Gottes in diesen letzten Tagen unter einer Bevölkerung dieser Größe richtig repräsentiert wird. Mehrere Jahre lang sind die wirtschaftlichen Umstände hier nicht gut gewesen. Daher bitten wir unsere Geschwister auf der ganzen Welt, uns gemeinsam dabei zu helfen, dieses Vorhaben zu finanzieren.

Wir hoffen, dass unsere Geschwister und Freunde auf der ganzen Welt unsere Bitte lesen, unser großes und dringendes Bedürfnis erkennen und unsere Bitte großzügig erhören werden. Wir danken euch im Voraus für eure Freigiebigkeit.

Eure Geschwister aus der Südlichen Südamerikanischen Union.

Luther, der Mann für seine Zeit

„Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; der Gerechte aber wird seines Glaubens leben.“ (Habakuk 2, 4.)

„Eifrig, feurig und hingebungsvoll kannte er kein Bangen außer der Gottesfurcht und ließ keine andere Grundlage für den religiösen Glauben gelten als die Heilige Schrift. Luther war der Mann für seine Zeit; durch ihn führte Gott ein großes Werk für die Reformation der Kirche und die Erleuchtung der Welt aus.“
– *Der große Kampf*, S. 120.

Zum Lesen empfohlen: *Der große Kampf*, S. 120-144; 197-205.

Sonntag

1. Oktober

1. LUTHER FINDET DAS LICHT

a. Welches Gleichnis beschreibt die Erfahrung Martin Luthers, als er das erste Mal die Bibel fand? Matthäus 13, 44-46.

„Als Luther eines Tages in der Universitätsbibliothek die Bücher durchschaute, entdeckte er eine lateinische Bibel. ... ‚Ich meinte, es wären keine Evangelien noch Episteln mehr, denn die in den Postillen sind.‘ (*D. Martin Luthers sämtliche Werke, Erlanger Ausgabe, LX, S. 255*). Nun blickte er zum ersten Mal auf das ganze Wort Gottes. Mit ehrfürchtigem Staunen wendete er die heiligen Blätter um; mit beschleunigtem Puls und klopfendem Herzen las er selbst die Worte des Lebens.“ – *Der große Kampf*, S. 122.

b. Martin Luther studierte das Wort Gottes jetzt gründlicher. Wie wirkte sich das auf ihn aus? Psalm 119, 130; Jeremia 15, 16.

„Wer von der Liebe Jesu schmeckt, verlangt beständig nach mehr; er sucht nichts anderes. Die Reichtümer, Ehren und Vergnügungen der Welt haben keinerlei Anziehungskraft mehr für ihn, sondern der beständige Ruf seines Herzens lautet: Mehr von dir!“ – *Das Leben Jesu*, S. 169.

2. DAS LICHT DURCHBRICHT DIE FINSTERNIS

- a. Wovon wurde Luther hinsichtlich seines eigenen Lebens überzeugt, als er seine Bibel weiter studierte? Jesaja 6, 5.
-

„Engel Gottes standen [Luther] zur Seite, und Strahlen des Lichtes vom Thron des Höchsten enthüllten seinem Verständnis die Schätze der Wahrheit. Er hatte sich stets gefürchtet, Gott zu beleidigen; jetzt aber ergriff ihn wie nie zuvor eine tiefe Überzeugung seines sündhaften Zustandes.

Das aufrichtige Verlangen, von Sünden frei zu sein und Frieden mit Gott zu haben, veranlasste ihn schließlich, in ein Kloster einzutreten und ein Mönchsleben zu führen.“ – *Der große Kampf*, S. 122.

- b. Was wollte Gott ihm beibringen, als Luther durch schmerzhaftes Bußübungen versuchte, Vergebung und Frieden zu erlangen? 1. Timotheus 1, 15.
-

„Der fromme Staupitz öffnete seinem Verständnis das Wort Gottes und riet ihm, seine Aufmerksamkeit von sich selbst abzulenken und mit den Betrachtungen über eine ewige Strafe für die Übertretung des Gesetzes Gottes aufzuhören und auf Jesus, seinen sündenvergebenden Heiland, zu schauen. ‚Statt dich wegen deiner Sünden zu kasteien, wirf dich in die Arme des Erlösers. Vertraue auf ihn – auf die Gerechtigkeit seines Lebens- auf die Versöhnung in seinem Tode. Horch auf den Sohn Gottes. Er ist Mensch geworden, dir die Gewissheit seiner göttlichen Gunst zu geben.‘ – ‚Liebe ihn, der dich zuerst geliebt hat.‘ (*Walch, D. Martin Luthers sämtliche Schriften, II, S. 264*).“ – *Der große Kampf*, S. 123. 124.

- c. Welche grundlegende biblische Wahrheit erkannte Luther, als er die Pilatusstiege auf seinen Knien hinaufkletterte? Römer 1, 17.
-

„Durch einen kurz vorher veröffentlichten Erlass war vom Papst allen denen Ablass verheißen worden, die auf den Knien die ‚Pilatusstiege‘ hinaufkletterten würden, von der gesagt wird, unser Heiland sei darauf herabgestiegen, als er das römische Gerichtshaus verließ, und sie sei durch ein Wunder von Jerusalem nach Rom gebracht worden. (Ranke, *Geschichte im Zeitalter der Reformation*, 8. Auflage, I, S. 200) Luther erklimmte eines Tages andächtig diese Treppe, als plötzlich eine donnerähnliche Stimme zu ihm zu sagen schien: ‚Der Gerechte wird seines Glaubens leben!‘ (Römer 1, 17.) In Scham und Schrecken sprang er auf und floh von dieser Stätte. Jene Bibelstelle verlor nie ihre Wirkung auf seine Seele. Von jener Zeit an sah er deutlicher als je zuvor die Täuschung, auf Menschenwerke zu vertrauen, um Erlösung zu erlangen, und ebenso deutlich sah er die Notwendigkeit eines unerschütterlichen Glaubens an die Verdienste Christi.“ – *Der große Kampf*, S. 125.

3. DURCH DIE GNADE IM GLAUBEN GERETTET

- a. **Wie lehrte Luther im Jahr 1517, als er seine 95 Thesen veröffentlichte, dass unsere Werke nicht unsere Sünden sühnen können? Galater 2, 16; Apostelgeschichte 20, 21.**
-
-

„Luther ... zeigte dem Volk das Schändliche der Sünde und lehrte, dass es für den Menschen unmöglich sei, durch seine eigenen Werke die Schuld zu verringern oder der Strafe zu entinnen. Nichts als die Buße vor Gott und der Glaube an Christus könne den Sünder retten. Gottes Gnade könne nicht erkaufte werden; sie sei eine freie Gabe. Er riet dem Volk, keine Ablass zu kaufen, sondern gläubig auf den gekreuzigten Erlöser zu schauen. Er erzählte seine eigene schmerzliche Erfahrung, als er umsonst versucht hatte, sich durch Demütigung und Buße Erlösung zu verschaffen, und versicherte seinen Zuhörern, dass er Friede und Freude gefunden habe, als er von sich selbst wegsah und an Christus glaubte.“ – *Der große Kampf*, S. 129.

- b. **Wie und durch wen können wir einzig und allein von der Sünde errettet werden? Römer 1, 16; Epheser 2, 8-10.**
-
-

„Durch [Luthers] Thesen wurde gezeigt, dass die Macht, Vergebung der Sünden zu gewähren und ihre Strafe zu erlassen, nie dem Papst oder irgendeinem andern Menschen übergeben worden war. ... Ferner wurde klar dargelegt, dass das Evangelium Christi der kostbarste Schatz der Kirche ist und dass die darin offenbarte Gnade Gottes allen frei gewährt wird, die sie in Reue und Glauben suchen.“ – *Der große Kampf*, S. 129. 130.

- c. **Von wem erhalten wir einen selig machenden Glauben an Jesus, und wie können wir ihn verstärken? Römer 10, 9; Lukas 17, 5.**
-
-

„Der Glaube, der uns in den Stand versetzt, Gottes Gaben zu empfangen, ist selbst eine Gabe, die in gewissem Maße jedem Menschen zugeteilt ist; er wächst, wenn er in der Aneignung des Wortes Gottes betätigt wird. Um den Glauben zu stärken, müssen wir ihn oft mit dem Wort in Berührung bringen.“ – *Erziehung*, S. 233.

„Liebe Geschwister, ihr habt euch so sehr mit Zweifeln und Fragen beschäftigt, dass ihr euch [nun] im Glauben erziehen müsst. Ihr müsst vom Glauben reden, den Glauben leben und im Glauben handeln, damit euer Glaube wachsen kann.“ – *Glaube und Werke*, S. 78.

4. DIE HEILIGE SCHRIFT: DIE GRUNDLAGE UNSERES GLAUBENS

- a. Welche Einstellung, die Luther gegenüber der Autorität der Heiligen Schrift hatte, wurde zum wichtigen Grundsatz der Reformation? Kolosser 2, 8; Jesaja 8, 20.

„Mit Bestimmtheit erklärte [Luther], die Christen sollten keine anderen Lehren annehmen als die, welche auf der Autorität der Heiligen Schrift beruhten. Diese Worte trafen ganz und gar die Grundlage der päpstlichen Oberherrschaft; sie enthielten den wesentlichen Grundsatz der Reformation.“ – *Der große Kampf*, S. 125. 126.

- b. Der deutsche Kaiser versuchte, den Lehren Luthers entgegenzuwirken und bereitete im Jahr 1529 einen Erlass vor, der die Religionsfreiheit abschaffen und die Autorität der römisch-katholischen Kirche wiederherstellen sollte. Welche zwei Grundsätze, die in der Protestation der deutschen Fürsten enthalten waren, stellen den Kern des Protestantismus dar? Apostelgeschichte 4, 18-20; 5, 28. 29; Matthäus 15, 8. 9.

„Die in dieser berühmten Protestation ... ausgesprochenen Grundsätze sind der wesentliche Inhalt des Protestantismus. Die Protestation tritt gegen zwei menschliche Missbräuche in Glaubenssachen auf: gegen die Einmischung der weltlichen Macht und gegen die Willkür des Klerus. Sie setzt an die Stelle der weltlichen Behörde die Macht des Gewissens, und an die Stelle des Klerus die Autorität des Wortes Gottes. Der Protestantismus erkennt die weltliche Gewalt in göttlichen Dingen nicht an und sagt, wie die Apostel und die Propheten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Ohne Karls V. Krone anzutasten, hält er die Krone Jesu Christi aufrecht, und noch weitergehend stellt er den Satz auf, dass alle Menschenlehre den Aussprüchen Gottes untergeordnet sein soll.“ (D'Aubigné, *Geschichte der Reformation*, 13. Buch, 6. Abschnitt). Die Protestierenden hatten ferner ihr Recht geltend gemacht, ihre religiöse Überzeugung frei aussprechen zu können. Sie wollten nicht nur glauben und befolgen, was das Wort Gottes ihnen nahebrachte, sondern es auch lehren, und sie stellten das Recht der Priester oder Behörden in Abrede, sich hierbei einzumischen. Der Protest zu Speyer war ein feierliches Zeugnis gegen religiöse Unduldsamkeit und eine Behauptung des Rechtes aller Menschen, Gott nach ihrem eigenen Gewissen anzubeten. ...

Satans Art und Weise, gegen Gott und sein Wort zu wirken, hat sich nicht verändert; er stellt sich noch immer ebenso sehr dagegen, die Heilige Schrift zum Führer des Lebens zu machen, wie im 16. Jahrhundert. Heutzutage weicht man stark von ihren Lehren und Geboten ab, und eine Rückkehr zu dem protestantischen Grundsatz, die Bibel und nur die Bibel als Richtschnur des Glaubens und der Pflicht zu betrachten, ist notwendig.“ – *Der große Kampf*, S. 203. 204.

5. DAS WORT BRINGT DER SEELE LEBEN

- a. Was tut das Wort Gottes für diejenigen, die es hören oder lesen? Psalm 119, 103. 104.
-
-

- b. Wie wirkten sich Luthers Lehren des Wortes Gottes auf jene aus, die ihn hörten? Römer 10, 17; Hebräer 4, 12.
-
-

„Das Wort Gottes, nach dem Luther jede Lehre und jede Behauptung prüfte, war gleich einem zweischneidigen Schwert, das sich seinen Weg in die Herzen des Volkes bahnte. Überall erwachte das Verlangen nach geistlichem Wachstum; überall entstand ein so großer Hunger und Durst nach Gerechtigkeit, wie man ihn seit Jahrhunderten nicht gekannt hatte. Die bis dahin auf menschliche Gebräuche und irdische Vermittler gerichteten Blicke des Volkes wandten sich nun reuevoll und gläubig auf Christus, den Gekreuzigten.“ – *Der große Kampf*, S. 133.

- c. Was wird geschehen, wenn wir das Wort Gottes studieren und es befolgen? Johannes 17, 17.
-
-

„Die Heilige Schrift ist die große Kraft bei der Umwandlung der Seelen. ... Wenn man das Wort Gottes studiert und ihm gehorcht, wirkt es in den Herzen, und alle ungeheiligten Wesenszüge werden überwunden. Der Heilige Geist überführt uns unserer Sünden, und der Glaube, der im Herzen entsteht, wirkt durch die Liebe zu Christus. Dadurch werden wir an Leib, Seele und Geist umgewandelt in sein Ebenbild. Dann kann Gott uns gebrauchen, seinen Willen zu tun. Diese Kraft wirkt von innen nach außen und führt dazu, dass wir anderen die Wahrheit mitteilen, die wir erfahren durften.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 62.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie reagierte Luther, als er zum ersten Mal eine Bibel fand?
2. Welcher Irrtum wurde Luther bewusst, als er die Pilatusstiege hinauf-rutschte?
3. Wie kann ein Sünder einzig und allein gerettet werden?
4. Wie können wir heute weiterhin das Wesen des Protestantismus auf-rechterhalten?
5. Welche Rolle spielt die Heilige Schrift bei der Umwandlung des Charakters?

Das Sündenproblem

„Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“ (Römer 3, 23).

„Die ganze menschliche Familie hat das Gesetz Gottes übertreten, und als Übertreter des Gesetzes ist der Mensch hoffnungslos verloren. Er ist der Feind Gottes und hat keine Kraft, Gutes zu tun.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 319.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 24-39.

Sonntag

8. Oktober

1. DIE ABSICHT GOTTES FÜR DIE MENSCHHEIT

a. Nach wessen Bildnis wurden Adam und Eva geschaffen, und zu welchem Zweck? 1. Mose 1, 26. 27. 31; Jesaja 43, 7.

„Als Adam aus des Schöpfers Hand hervorging, wies er an Leib, Seele und Geist eine Ähnlichkeit mit seinem Bildner auf. ‚Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde‘ (1. Mose 1, 27), und es war seine Absicht, dass der Mensch, je länger er lebte, desto völliger dieses Bild offenbaren, desto vollkommener die Herrlichkeit des Schöpfers widerspiegeln sollte. Alle seine Anlagen waren entwicklungs-fähig; ihr Umfang und ihre Stärke sollten ständig zunehmen.“ – *Erziehung, S. 12.*

b. Was umgab unsere ersten Eltern als Zeichen ihrer Reinheit, obwohl sie keine gefertigten Kleider trugen? Psalm 104, 1. 2. Vergleiche mit 2. Mose 34, 29.

„Das sündlose Paar trug keine Kleidung. Ein Lichtgewand, wie es auch die Engel tragen, umgab sie.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 21. 22.*

„Die ersten Eltern des Menschengeschlechts trugen dieses weiße Gewand der Unschuld, als Gott ihnen das heilige Eden als Wohnstatt zuwies. Sie lebten in völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, und ihre Liebe und Zuneigung galt uneingeschränkt ihrem himmlischen Vater. Ein wunderbar sanftes Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Urpaar. Dieses Lichtgewand war ein Symbol ihrer Unschuld und hätte sie auch hinfort bekleidet, wären sie Gott treu geblieben.“ – *Christi Gleichnisse, S. 223.*

2. EINE LIEBESPRÜFUNG

- a. In welchem Sinn waren unsere ersten Eltern frei, ihren von Gott bestimmten Zweck zu erfüllen? 5. Mose 30, 19.
-

„Obwohl unsere ersten Eltern unschuldig und heilig erschaffen worden waren, bestand die Möglichkeit, dass sie Unrechtes taten. Gott schuf sie als sittlich freie Wesen, die in der Lage waren, die Weisheit und Güte seines Charakters und die Gerechtigkeit seiner Forderungen zu würdigen, und die die uneingeschränkte Freiheit hatten, gehorsam zu sein oder nicht. ...

Gott stellte den Menschen unter das Gesetz, das war die unerlässliche Bedingung seines Daseins. Er war Untertan der Herrschaft Gottes, und kein Reich kann ohne Gesetz bestehen. Gott konnte den Menschen so erschaffen, dass er unfähig gewesen wäre, sein Gesetz zu übertreten. Er hätte Adams Hand von der verbotenen Frucht zurückhalten können. Aber dann wäre der Mensch kein freies, sittlich handelndes Wesen, sondern nur ein Automat. Ohne die Freiheit der Wahl wäre sein Gehorsam erzwungen und eine Charakterentwicklung unmöglich gewesen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 24. 25.

- b. Vor welche Treueprüfung wurden unsere ersten Eltern gestellt? 1. Mose 2, 16. 17.
-

„Als Adam und Eva in diesen schönen Garten gesetzt wurden, hatten sie alles, was sie sich zum Glückseligsein wünschen konnten. Doch der allweise Gott hatte beschlossen, ihre Treue auf die Probe zu stellen, bevor er sie ewig bewahren konnte. Sie besaßen sein Wohlwollen; er sprach mit ihnen und sie mit ihm. Dennoch wurde das Böse nicht aus ihrer Reichweite entfernt. Satan wurde erlaubt, sie zu versuchen. Hätten sie die Prüfung bestanden, hätten sie für ewige Zeiten das Wohlwollen Gottes und der himmlischen Engel besessen.“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 21.

- c. Beschreibe, wie unsere ersten Eltern Gott untreu wurden. 2. Korinther 11, 3; 1. Mose 3, 1-6.
-

„Satan täuschte dem heiligen Paar vor, es könne durch die Übertretung des göttlichen Gesetzes nur gewinnen. Hören wir heutzutage nicht ähnliche Beweisgründe? Viele reden von der Engstirnigkeit derer, die Gottes Gebote befolgen, während sie selber weitherzigere Anschauungen und infolgedessen größere Freiheiten hätten. Klingt das nicht wie ein Echo der Stimme aus Eden: An dem Tage, da ihr davon esset – das heißt, da ihr Gottes Gebot übertretet –, werdet ihr sein wie Gott?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 31.

3. DIE SÜNDE UND IHRE FOLGEN

- a. **Wie wird der tatsächliche Akt der Sünde in der Bibel definiert? 1. Johannes 3, 4.**

„Unsere einzige Auslegung der Sünde entnehmen wir dem Worte Gottes: Sie ist ‚Übertretung des Gesetzes‘, sie ist die Ausübung eines Grundsatzes, der mit dem großen Gesetz der Liebe, das die Grundlage der göttlichen Regierung bildet, in Feindschaft steht.“ – *Der große Kampf*, S. 496.

- b. **Welche tragischen Folgen erlitt die Menschheit aufgrund ihrer Sünde? 1. Mose 3, 19. 23; Römer 5, 12.**

„Es war nicht Gottes Wille, dass das sündlose Paar etwas vom Bösen erfahren sollte. Freigebig hatte er ihnen Gutes gewährt und das Böse vorenthalten. Aber gegen sein Wort hatten sie von dem verbotenen Baum gegessen und würden es ihr Leben lang tun, damit aber auch die Erkenntnis des Bösen behalten. Von nun an würde das Menschengeschlecht von Satan angefochten werden. Statt Freude an der Arbeit, wie Gott es wünschte, sollten Sorge und Mühsal, Enttäuschung, Kummer, Schmerz und schließlich der Tod ihr Los sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 36.

- c. **Welche weiteren Auswirkungen hatte der Sündenfall auf die Natur jedes menschlichen Wesens? Römer 3, 12; 7, 14. 18; 8, 7.**

„Nach ihrer Sünde [wurden] Adam und Eva ... abgewiesen mit der Begründung, ihre Natur sei durch die Sünde so verderbt, dass sich ihre Widerstandskraft gegen den Bösen verringert habe und sie ihm deshalb umso leichteren Zugang gewährt hätten. In ihrer Unschuld hatten sie der Versuchung nachgegeben. Im Bewusstsein ihrer Schuld würden sie noch weniger Kraft haben, rechtschaffen zu bleiben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 38.

„Die Folge des Genusses vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen tritt in jedes Menschen Erfahrung zutage. Zu seiner Natur gehört ein Hang zum Bösen, ein Drang, dem er ohne Hilfe nicht widerstehen kann.“ – *Erziehung*, S. 25.

„Von sich aus ist der Mensch unfähig, Sünde wahrzunehmen, unfähig, die göttliche Natur richtig zu schätzen oder sich zu eigen zu machen. Würde sie in seine Reichweite gebracht, so wäre nichts in ihr, das in seinem natürlichen Herzen das Verlangen danach wecken könnte.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 359.

4. KLEIDER AUS FEIGENBLÄTTERN

- a. Womit versuchten Adam und Eva ihre Blöße zu bedecken, nachdem sie erkannt hatten, dass sie ihre Unschuld und das Licht, das sie symbolisierte, verloren hatten? 1. Mose 3, 7. 8 (vergleiche mit Offenbarung 3, 17).
-
-
-

„Doch als die Sünde Eingang fand, lösten [unsere ersten Eltern] ihre Verbindung zu Gott, und das Licht, das sie umgeben hatte, verschwand. Nackt und voll Scham versuchten sie, die Himmelsgewänder durch einen Schurz aus Feigenblättern zu ersetzen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 223.

- b. In welchem geistlichen Sinn haben Sünder seit dem Sündenfall Schürzen aus Feigenblättern für sich geflochten? Römer 10, 3.
-
-
-

„Genau dasselbe tun alle Übertreter des Gesetzes Gottes seit den Tagen Adams und Evas, auch sie flechten ‚Feigenblätter‘ zusammen, um ihre Nacktheit, eine Folge ihrer Versündigung, zu bedecken. Sie tragen selbst gefertigte Gewänder, das heißt, durch eigene Werke wollen sie ihre Sünden bedecken und sich Gott angenehm machen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 223.

- c. Welche Täuschung lässt uns denken, dass wir uns selbst vor Gott annehmbar machen können? Jeremia 17, 9; Jesaja 64, 5.
-
-
-

„Viele täuschen sich hinsichtlich ihres Herzenszustandes. Sie erkennen nicht, dass das natürliche Herz sehr trügerisch und äußerst sündhaft ist. Sie hüllen sich in ihre eigene Gerechtigkeit ein und geben sich mit ihrem eigenen menschlichen Charakter zufrieden. Wie tragisch werden sie jedoch vergehen, wenn sie den göttlichen Standard nicht erreichen; denn aus eigener Kraft können sie die Forderungen Gottes nicht erfüllen. ...

Die ganze menschliche Familie hat das Gesetz Gottes übertreten, und als Übertreter des Gesetzes ist der Mensch hoffnungslos verloren. Er ist der Feind Gottes und hat keine Kraft, Gutes zu tun. ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ (Römer 8, 7.)“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 319.

5. DIE GANZE WELT IST VOR GOTT SCHULDIG

- a. **Wie hat die ganze Welt es versäumt, Gottes ursprüngliche Absicht zu erfüllen? Römer 3, 23.**
-
-

- b. **Welchem Zweck dient das Gesetz Gottes als Maßstab der Gerechtigkeit? Römer 3, 19. 20; Galater 3, 24.**
-
-

„Das Gesetz steht fest, und die Gerechtigkeit weist den Sünder deutlich auf seine heiligen Gebote hin. Das Gesetz ist nicht dafür zuständig, den Sünder zu retten, sondern ihn zu verdammen; es soll ihn nicht begnadigen, sondern verurteilen. Es kann nicht geändert werden, um dem Menschen in seinem gefallenem Zustand zu entsprechen. Wie kann die Gerechtigkeit Gottes also befriedigt und seine Gunst erworben werden? Nicht durch Werke, ‚darum dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann‘. Der Sünder kann aus eigener Kraft die Anforderungen Gottes nicht erfüllen.“ – *The Signs of the Times*, 31. Juli 1901.

- c. **Welche Frage haben Sünder seit dem Sündenfall gestellt, und was ist die einzige Antwort darauf? Hiob 9, 2; 25, 4-6; Johannes 1, 29.**
-
-

„In jeder Versammlung gibt es unzufriedene Seelen. Sie möchten jeden Sabbat davon hören, wie ihnen geholfen werden kann, wie sie gerettet und wie sie Christen werden können. Das Wichtigste, das sie wissen müssen, ist: Wie kann ein Sünder vor Gott gerechtfertigt werden? Der Weg der Erlösung muss ihnen in aller Einfachheit gezeigt werden. Erhöht Jesus als die einzige Hoffnung für den Sünder.“ – *The Review and Herald*, 7. Oktober 1909.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Mit welcher Absicht schuf Gott den Menschen?**
2. **Warum war es wichtig, der Menschheit zu erlauben, sich für oder gegen den Dienst Gottes zu entscheiden?**
3. **Welchem sündigen Zustand unterliegen wir alle, außer Gott selbst?**
4. **Wie kann ich die Schuld auf mich laden, Gewänder aus Feigenblättern für mich selbst zu flechten?**
5. **In wem allein kann ich Hoffnung für meinen sündigen Zustand finden?**

Gottes Plan zu unserer Rettung

„Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ (Hebräer 9, 22.)

„Durch Christus wird der Mensch erneuert und versöhnt. Die Kluft, die durch die Sünde entstanden ist, wurde durch das Kreuz von Golgatha überbrückt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 361.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 40-57.

Sonntag

15. Oktober

1. DER ERLÖSUNGSPLAN OFFENBART

- a. Welche Verheißung der Erlösung gab Gott Adam und Eva? 1. Mose 3, 15; Galater 3, 16.

„[Himmlische Engel] sicherten [Adam und Eva] zu, dass sie trotz ihrer großen Sünde nicht der Herrschaft Satans preisgegeben sein sollten. Der Sohn Gottes habe sich erboten, ihre Schuld mit seinem eigenen Leben zu sühnen. Der Herr räume ihnen eine Bewährungszeit ein, und durch Reue und Glauben an Christus könnten sie wieder Gottes Kinder werden.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 43. 44.*

- b. Welche unwandelnde Gnade ist in der Verheißung der Erlösung enthalten, und warum ist das notwendig? Galater 3, 14; Johannes 3, 5.

„Die dem Menschen von Christus verliehene Gnade erweckt im Menschen Feindschaft gegen Satan. Ohne diese bekehrende Gnade und erneuernde Kraft bliebe der Mensch ein Gefangener Satans, ein beflissener Diener, seine Befehle auszuführen. Aber das neue Element in der Seele schafft da Streit, wo bisher Friede gewesen war. Die Kraft, die Christus verleiht, befähigt den Menschen, dem Tyrannen und Thronräuber zu widerstehen. Wer bekundet, dass er die Sünde verabscheut, anstatt sie zu lieben, wer den ihn beherrschenden Leidenschaften widersteht und sie besiegt, offenbart die Wirksamkeit einer Kraft, die nur von oben kommt.“ – *Der große Kampf, S. 509.*

2. NUR EIN EINZIGER GEBILLIGTER PLAN

- a. Was ist das grundlegende Element im Erlösungsplan, und wofür steht es? Hebräer 9, 22; 3. Mose 17, 11.

„Christus war das Lamm, das von Anfang der Welt erwürgt war. Vielen ist es ein Geheimnis, weshalb im alttestamentlichen Zeitalter so viele Schlachtopfer erforderlich waren und so viele blutende Opfer zum Altar geführt wurden. Doch die große Wahrheit, die den Menschen vorgehalten und in Sinn und Herz eingepägt werden sollte, lautete: ‚Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.‘ (Hebräer 9, 22.) Jedes blutende Opfer versinnbildete ‚das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt.‘ (Johannes 1, 29.)“ – *Our High Calling*, S. 47.

- b. Was zeigt, dass Kain den göttlichen Plan nicht mit ganzem Herzen annahm? 1. Mose 4, 3-5.

„[Kain und Abel] wussten, dass sie damit ihren Glauben an den Retter bekundeten sollten, den die Opfer versinnbildeten und von dem ihre Vergebung voll und ganz abhing. Ferner war ihnen klar, dass sie ihr gehorsames Eingehen auf den Willen Gottes bekundeten, indem sie sich in dessen Plan zu ihrer Erlösung willig einfügten. Ohne Blutvergießen gab es keine Sündenvergebung. Ihr Glaube an das Blut Christi als das verheißene Sühnemittel sollte seinen Ausdruck darin finden, dass sie die Erstlinge der Herde opferten. Außerdem waren die Erstlingsfrüchte des Feldes als Dankopfer bestimmt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 51.

- c. Was sagte Gott Kain über den göttlichen Plan, und was offenbarte Kains Antwort von seinem Wesen? 1. Mose 4, 6-8.

„[Kain] glaubte, dass seine eigenen Pläne die besten seien und dass Gott sich seinen Bedingungen fügen würde. In seinem Opfer anerkannte Kain nicht seine Abhängigkeit von Christo. Er dachte, sein Vater Adam sei, indem er aus Eden gewiesen wurde, hart behandelt worden. Der Gedanke, diese Sünde immer vor Augen haben zu müssen, indem er das Blut des geschlachteten Lammes darbrachte als eine Anerkennung der völligen Abhängigkeit von einer außenstehenden Macht, war eine Folter für den stolzen Geist Kains.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 63.

3. SELBSTGERECHTIGKEIT BEHINDERT DEN PLAN GOTTES

- a. Welches Gleichnis Jesu zeigt uns, was für ein Irrtum es ist, auf unsere eigene Gerechtigkeit zu vertrauen? Lukas 18, 9-14.
-
-

„Der Pharisäer geht zum Gebet in den Tempel nicht etwa, weil er sich als Sünder fühlt und Vergebung braucht, sondern weil er sich für gerecht hält und Lob erwartet. Er betrachtet sein Gebet als eine verdienstliche Tat, die ihn vor Gott angenehm macht.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 102.

- b. Wie macht diese Einstellung Gottes Gnade zunichte, und warum? Galater 2, 21.
-

„Der Pharisäer und der Zöllner stehen sinnbildlich für zwei große Menschenklassen, in die sich die Anbeter Gottes einteilen lassen. Als ihre ersten beiden Vertreter können die ersten beiden Kinder angesehen werden, die auf dieser Welt geboren wurden. Kain hielt sich selbst für gerecht und nahte sich Gott nur mit einem Dankopfer. Er bekannte keine Sünden und gab auch nicht zu, dass er Gnade brauchte. Abel dagegen brachte Blut dar, das auf das Lamm Gottes deutete. Er fühlte sich als Sünder und bekannte, dass er verloren sei; seine einzige Hoffnung war die unverdiente Liebe Gottes. Da sah der Herr sein Opfer gnädig an, Kain und sein Opfer dagegen sah er nicht gnädig an. Das Gefühl der Bedürftigkeit und die Erkenntnis eigener Armut und Sünde ist die Grundvoraussetzung dafür, von Gott angenommen zu werden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 103. 104.

- c. Wie zeigt sich diese falsche Einstellung in fast jeder falschen Religion? Römer 10, 2. 3.
-
-

„Der bei weitem größte Teil der Anbeter auf Erden folgt dem Beispiel Kains; denn fast jeder falsche Glaube erwächst aus der Vorstellung, dass der Mensch durch eigene Anstrengungen erlöst werden kann. Einige behaupten wiederum, dass das Menschengeschlecht nicht der Erlösung, sondern der Entwicklung bedürfe und sich selbst läutern und erneuern könne. Wie einst Kain Gottes Gnade durch ein unblutiges Opfer zu erlangen hoffte, so glauben sie, den Menschen ohne Sühne zur Gottähnlichkeit erheben zu können. Kains Leben zeigt, welche Folgen dies haben muss und was aus dem Menschen ohne Christus wird. Die Menschheit besitzt nicht die Kraft, sich selbst umzuerneuern. Der Mensch ist nicht nach oben auf das göttliche Wesen, sondern nach unten auf das widergöttliche gerichtet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 53.

4. DER GÖTTLICHE URSPRUNG DES PLANS

- a. Was zeigt uns, dass der Erlösungsplan von Gott und nicht von einem Menschen stammte? 1. Johannes 4, 19.

- b. Mit welchen einfachen Begriffen beschreibt Paulus das Geschenke der Erlösung? Epheser 2, 8.

„Der Herr sah unseren gefallenen Zustand. Er wusste, dass wir der Gnade bedurften. Weil er uns liebte, hat er uns Gnade und Frieden geschenkt. Für jemand, der verloren ist, bedeutet Gnade unverdiente Gunst. Statt uns die Barmherzigkeit und Liebe Gottes zu entziehen, weil wir Sünder sind, wird die Ausübung seiner Liebe für uns zu einem dringenden Bedürfnis, auf dass wir gerettet würden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 345.*

- c. Was lehren uns die Kleider, die aus Fellen gemacht waren und die Gott unseren ersten Eltern gab, über die Verheißung der Erlösung? 1. Mose 3, 21; Jesaja 61, 10.

„Es gereicht Gott zum Ruhme, sündige, reuige Menschen in seine Liebesarme zu schließen, ihre Wunden zu verbinden, sie von der Sünde zu reinigen und sie mit den Kleidern des Heils zu umhüllen.“ – *Propheten und Könige, S. 470.*

„Weder ein Feigenblattschurz noch ein modernes Kleid dieser Welt ist wert, von denen getragen zu werden, die mit Christus und den Engeln am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen werden.

Nur das Gewand, das Christus selbst für uns bereithält, macht uns würdig, vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen. Mit diesem Kleid seiner eigenen Gerechtigkeit will Christus jede bußfertige, gläubige Seele umhüllen.“ – *Christi Gleichnisse, S. 223.*

„Fass Mut, verzweifelte Seele, auch wenn du schwer gefehlt hast! Glaube nicht, Gott werde vielleicht deine Übertretungen vergeben und dir gestatten, zu ihm zu kommen. Im Gegenteil! Gott hat den ersten Schritt schon getan! Während du dich gegen ihn empörtest, suchte er dich bereits. Mitfühlend wie ein Schäfer verließ er die neunundneunzig und drang in die Wildnis vor, um das Verlorene zu finden. Er schließt die zerschlagene, sterbenswunde Seele in seine Liebesarme und trägt sie froh in die sichere Hürde.“ – *Christi Gleichnisse, S. 129.*

5. DAS AUSMASS DER LIEBE GOTTES

- a. **Wie weit reicht die Versöhnung, die Gott durch Christus verheißen hat? Johannes 3, 16; 2. Korinther 5, 19.**

„Nur wenn wir über den großen Erlösungsplan nachsinnen, können wir zu einem richtigen Verständnis des Charakters Gottes kommen. Das Werk der Schöpfung war eine Offenbarung seiner Liebe; aber erst die Gabe Gottes zur Rettung der schuldigen und verlorenen Menschheit enthüllt die unendliche Tiefe göttlicher Zärtlichkeit und göttlichen Erbarmens. ‚Also hat Gott die Welt *geliebt*, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.‘ (Johannes 3, 16). Obwohl das Gesetz Gottes beibehalten und seine Gerechtigkeit als verbindlich anerkannt wird, kann der Sünder Vergebung finden. Die wertvollste Gabe, die der Himmel besaß, ist dargebracht worden, auf dass Gott ‚allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.‘ (Römer 3, 26.) Durch diese Gabe werden Menschen aus dem Verderben und der Entwürdigung der Sünde emporgezogen, um Kinder Gottes zu werden. Paulus sagt: ‚Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!‘ (Römer 8, 15.)“
– *Zeugnisse, Band 5, S. 771.*

- b. **Wie stellte Jesus auf eine beindruckende Weise die Liebe und Sorge Gottes für jeden einzelnen Menschen dar? Matthäus 18, 11-14.**

„Der Heiland kennt uns persönlich und hat Mitleid mit unserer Schwachheit. Er kennt uns alle mit Namen. Er kennt das Haus, in dem wir wohnen, jeden Bewohner. Von Zeit zu Zeit gab er seinen Dienern Anweisung, in einer bestimmten Stadt in ein bestimmtes Haus in einer bestimmten Straße zu gehen, um eines seiner Schafe zu finden.

Jede Seele ist dem Herrn so gut bekannt, als sei sie die einzige, für die er sein Leben gelassen hat. Jede Not rührt sein Herz.“ – *Das Leben Jesu, S. 476. 477.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was wäre geschehen, wenn es keine Verheißung der Erlösung gegeben hätte?
2. Wie wurde der Erlösungsplan durch die Schlachtopfer dargestellt?
3. Wie behindert Selbstgerechtigkeit den Erlösungsplan?
4. Wie macht Gott den ersten Schritt, damit wir seine Gunst erneut genießen können?
5. Wie genau kennt Gott jeden Einzelnen von uns?

Jesus Christus, unsere einzige Hoffnung

„Und ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“ (Apostelgeschichte 4, 12.)

„Christus allein ist ‚erhöht zum Fürsten und Heiland, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.‘ (Apostelgeschichte 5, 31.) ‚In keinem andern ist das Heil.‘ (Apostelgeschichte 4, 12.)“ – *Christi Gleichnisse*, S. 184.

Zum Lesen empfohlen: Ausgewählte Botschaften, Bd. 1, S. 228-230.

Sonntag

22. Oktober

1. DER GÖTTLICHE STELLVERTRETER

a. Was geschah am selben Tag, an dem Adam und Eva sündigten? 1. Mose 3, 21.

„Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wusste, wäre er Gott treu geblieben, bräuchten weder Mensch noch Tier zu sterben. Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebte er bei dem Gedanken, dass um seiner Sünde willen das Blut des unschuldigen Lammes Gottes vergossen werden musste. Die ganze Szene vermittelte ihm ein tieferes und viel lebendigeres Verständnis für die Größe seiner Übertretung, die durch nichts anderes als den Tod des Sohnes Gottes gesühnt werden konnte.

Zugleich staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot. Ein Stern der Hoffnung erhellte die dunkle, schreckliche Zukunft und nahm ihr dadurch die völlige Trostlosigkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

b. Wie erklärt der Prophet Jesaja diesen Stellvertreter? Jesaja 53, 4. 5.

„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteilwürde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 15.

2. DIE BEDINGUNG FÜR DAS EWIGE LEBEN

a. Was ist die Bedingung für das ewige Leben? Matthäus 19, 16. 17.

„Die Bedingung zum ewigen Leben ist stets die gleiche geblieben, genau dieselbe, wie im Paradies vor dem Fall unserer Stammeltern: vollkommener Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes, vollkommene Gerechtigkeit. Könnten wir das ewige Leben auf eine andere Bedingung hin erhalten, dann stünde die Glückseligkeit der ganzen Menschheit auf dem Spiele, dann währte auch die Sünde mit all ihrem Jammer und Elend ewig.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 44.

„Christus setzt nicht die Forderungen des Gesetzes herab. Er sagt unmissverständlich, dass die Grundvoraussetzung zum ewigen Leben der Gehorsam ist, wie ja Gehorsam auch schon von Adam vor dem Sündenfall gefordert wurde. Der Herr erwartet vom Menschen heute nicht weniger als damals im Paradies: vollkommenen Gehorsam, makellose Gerechtigkeit. Die Forderung unter dem Bund der Gnade umfasst also genauso viel wie die, die im Garten Eden galt: Übereinstimmung mit Gottes Gesetz, das, wie die Schrift sagt, ‚heilig, gerecht und gut‘ (Römer 7, 12) ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 283.

„Wie die Heilige Schrift zwei Gesetze kennt, ein unveränderliches, ewiges und ein vorläufiges, zeitlich begrenztes, so gibt es auch zwei Bündnisse. Den Bund der Gnade schloss Gott mit dem Menschen schon in Eden, als er ihm nach dem Sündenfall die Verheißung gab, der Nachkomme des Weibes werde der Schlange den Kopf zertreten. Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus. Er verheißte ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt. Im Glauben empfangen die Patriarchen so die Hoffnung auf Erlösung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 348.

b. Können menschliche Wesen von sich aus vollkommenen Gehorsam leisten? Jesaja 64, 5.

„Adam hätte vor dem Fall durch Gehorsam dem göttlichen Gesetz gegenüber ein gerechtes Wesen ausbilden können. Es gelang ihm jedoch nicht; durch seine Sünde sind nun auch wir gefallen und können uns nicht selbst gerecht machen. Seitdem wir unter der Sünde stehen und der Heiligkeit mangeln, sind wir nicht fähig, dem Gesetz vollkommenen Gehorsam zu leisten. Wir haben keine eigene Gerechtigkeit, mit der wir den Forderungen des göttlichen Gesetzes genügen könnten. Aber Christus hat sich für uns ins Mittel gelegt. Er weilte auf Erden unter den gleichen Prüfungen und Versuchungen, die über uns kommen; doch er lebte ohne Sünde. Er starb für uns und bietet sich nun an, unsere Sünden auf sich zu nehmen und uns seine Gerechtigkeit zu geben.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 44.

3. VOLLKOMMENER GEHORSAM DURCH CHRISTUS

- a. Welche Zusicherung haben wir durch die Verdienste Christi? Johannes 15, 5; Philipper 4, 13.
-
-

„Der Heiland dieser Welt, der eingeborene Sohn Gottes, hat durch seinen vollkommenen Gehorsam gegen das Gesetz, durch sein Leben und seinen Charakter das zurückerworben, was durch den Sündenfall verloren gegangen war, und es für den Menschen möglich gemacht, dem heiligen Gesetz der Gerechtigkeit gehorsam zu sein, welches Adam übertrat. Christus gab seine Göttlichkeit nicht für Menschlichkeit auf, sondern verband Menschlichkeit mit Göttlichkeit und lebte das Gesetz als Mensch für die Menschheit aus. Die Sünden eines jeden, der Christus annimmt, wurden auf ihn übertragen, und er hat der Gerechtigkeit Gottes vollkommen Genüge getan.“ – *Special Testimonies on Education*, S. 21.

„Da der gefallene Mensch in seiner menschlichen Kraft Satan nicht überwinden konnte, kam Christus aus den Königshöfen des Himmels, um ihm sowohl mit seiner menschlichen als auch mit seiner göttlichen Kraft zu helfen. Christus wusste, dass Adam mit seinen größeren Vorteilen in Eden den Versuchungen Satans hätte widerstehen und ihn hätte überwinden können. Er wusste ebenso, dass es dem Menschen, außerhalb von Eden und seit dem Sündenfall von Gottes Licht und Liebe getrennt, nicht möglich war, aus eigener Kraft den Versuchungen Satans zu widerstehen. Um dem Menschen Hoffnung zu bringen und ihn vor dem vollständigen Untergang zu retten, erniedrigte er sich und nahm die menschliche Natur auf sich. Mit Hilfe seiner göttlichen Macht, verbunden mit der menschlichen Kraft, wollte er den Menschen dort erreichen, wo er sich befindet. Für die gefallenen Söhne und Töchter Adams erlangte er eine solche Kraft, die sie – auf sich selbst gestellt – nie erreichen würden, damit sie in seinem Namen die Versuchungen Satans überwinden können.“ – *The Review and Herald*, 18. August 1874.

- b. Was wurde von Daniel betreffs der Gerechtigkeit Christi vorhergesagt? Daniel 9, 24.
-
-

„In der Prophezeiung Daniels wird geschildert, dass Christus ‚die Missetat versöhnen und ewige Gerechtigkeit bringen wird‘. (Daniel 9, 24.) Jeder Mensch kann sagen: ‚Durch seinen vollkommenen Gehorsam hat Jesus dem Gesetz Genüge getan. Meine einzige Hoffnung liegt darin, aufzuschauen zu ihm als meinem Stellvertreter und Bürger, der das Gesetz vollkommen gehalten hat. Durch den Glauben an seine Verdienste bin ich frei von der Verdammung durch das Gesetz. Er bekleidet mich mit seiner Gerechtigkeit, die allen Forderungen des Gesetzes genügt. Ich bin vollkommen in ihm, der eine ewige Gerechtigkeit gebracht hat.‘“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 393.

4. DAS LAMM OHNE MAKEL

- a. Mit welchem Symbol stellte Johannes der Täufer Christus dem Volk vor? Johannes 1, 29.
-
-
-

„Johannes war tief bewegt, als er sah, wie Jesus sich als Bittender beugte und unter Tränen seinen Vater um ein Zeichen der Übereinstimmung mit seinem Willen anflehte. Als die Herrlichkeit Gottes ihn umgab und die Stimme vom Himmel zu hören war, da erkannte Johannes das von Gott verheißene Zeichen. Jetzt war es ihm zur Gewissheit geworden, dass er den Erlöser der Welt getauft hatte. Der Heilige Geist ruhte auf ihm, und mit ausgestreckter Hand auf Jesus zeigend, rief er: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘ (Johannes 1, 29.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 95.

- b. Was sagt der Apostel Petrus über Jesus Christus? 1. Petrus 1, 18. 19.
-
-
-

„Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.‘ Die Menschen müssen wissen, dass die Gottheit unter den Seelenqualen von Golgatha litt und niedersank. Doch Jesus Christus, den Gott für die Erlösung der Welt dahingab, erkaufte die Gemeinde mit seinem eigenen Blut. Die Majestät des Himmels musste unter den Händen religiöser Eiferer leiden, die behaupteten, sie wären die aufgeklärtesten Menschen auf dem Erdenrund.“ – *Bibelkommentar*, S. 444.

„Wenn der Sünder den sterbenden Heiland am Kreuz erblickt und sich bewusst wird, dass der Leidende göttlich ist, dann fragt er sich, warum dieses große Opfer gebracht wurde. Und das Kreuz weist auf das heilige Gesetz hin, das übertreten wurde. Der Tod Christi ist ein unwiderlegbares Argument in Bezug auf die Unveränderlichkeit und Gerechtigkeit des Gesetzes.

In seinem prophetischen Hinweis auf Christus sagt Jesaja, ‚dass er das Gesetz herrlich und groß mache‘ (Jesaja 42, 21). Das Gesetz an sich hat keine Kraft, dem Übeltäter zu vergeben. Es zeigt seine Mängel auf, damit er erkennt, dass er den Einen braucht, der sein Stellvertreter, sein Bürge und seine Gerechtigkeit ist. Jesus kommt den Bedürfnissen des Sünders entgegen. Er hat ja die Sünden des Übertreters auf sich genommen. ‚Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.‘ (Jesaja 53, 5.) Der Herr hätte den Sünder verstoßen und völlig vernichten können. Stattdessen entschied er sich für den unschätzbaren Erlösungsplan. In seiner großen Liebe bringt er Hilfe für die Hoffnungslosen und gibt seinen eingeborenen Sohn dahin, damit dieser die Sünden der Welt trägt.“ – *The Bible Echo*, 15. März 1893.

5. DIE GÖTTLICHE HERAUSFORDERUNG

- a. Welche unbeantwortbare Frage stellte Christus seinen Feinden? Johannes 8, 46.
-
-

„In seinem Leben auf dieser Erde entfaltete Christus einen vollkommenen Charakter. Er übte vollkommenen Gehorsam gegenüber den Geboten seines Vaters. Indem er in menschlicher Gestalt auf diese Erde kam und dem Gesetz untertan war, indem er den Menschen zeigte, dass er ihre Krankheit, ihre Leiden, ihre Schuld trug, wurde er aber nicht zum Sünder. Er konnte vor den Pharisäern sagen: ‚Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?‘ (Johannes 8, 46.) An ihm wurde nicht ein Flecken der Sünde gefunden. Er stand als fleckenloses Lamm Gottes vor dieser Welt.“ – *The Youth's Instructor*, 29. Dezember 1898.

- b. Wie können wir erlöst werden? Johannes 3, 16-18.
-
-

„Auf welche Weise werden wir nun errettet: ‚Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat‘, (Johannes 3, 14. 15) so ist des Menschen Sohn erhöht worden, und wer von der Schlange betrogen und gebissen wurde, kann anschauen und leben. ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt!‘ (Johannes 1, 29.) Das Licht, das uns vom Kreuz entgegenstrahlt, offenbart die Liebe Gottes. Seine Liebe zieht uns zu sich. Widerstreben wir dieser Zugkraft nicht, werden wir zum Fuße des Kreuzes geführt, um dort die Sünden zu bereuen, die den Heiland ans Kreuz brachten. Dann erneuert der Heilige Geist durch den Glauben den inwendigen Menschen. Die Gedanken und Wünsche werden dem Willen Christi untergeordnet. Herz und Gemüt werden neu geschaffen zum Bilde dessen, der in uns wirkt, um sich alle Dinge untertan zu machen. Dann ist das Gesetz Gottes in Herz und Sinn geschrieben, und wir können mit Christus bekennen: ‚Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern.‘ (Psalm 40, 9.)“ – *Das Leben Jesu*, S. 160.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre Jesaja 53, 4. 5.
2. Wie bezeichnet die Bibel menschliche Gerechtigkeit?
3. Wie können wir vollkommenen Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz leisten?
4. Was beweist der Tod Christi auf Golgatha?
5. Welche Herausforderung richtete Christus an seine Feinde?

Erste Sabbatschulgaben

für Literatur in den Missionsfeldern

Im 21. Jahrhundert haben wir mit dem Internet, den E-Books und anderen Medien moderne Wege, um das Evangelium zu verbreiten; doch es gibt immer noch eine einzigartige, vielseitige Präsentationsmethode, die kein anderes Medium ersetzen kann: Das gedruckte Wort. Es ist eines der wirksamsten Mittel, durch die das Evangelium die entferntesten Orte der Erde erreichen kann

– und das ganz ohne Elektrizität. Auf diesem Weg dringt die Frohe Botschaft in ehemals kommunistische, atheistische und islamische Länder vor und kann persönlich studiert werden. Die Dienerin des Herrn hat gesagt: „Lasst die Schriften mit der biblischen Wahrheit verstreut werden wie die Blätter im Herbst.“ – *In Heavenly Places*, S. 323.

„Unsere Literatur sollte in viele Sprachen übersetzt werden und überallhin gelangen. Die dritte Engelsbotschaft soll durch die Presse und durch Prediger verkündigt werden. Erwacht, die ihr an die Wahrheit für diese Zeit glaubt! Heute ist es eure Pflicht, alle nur möglichen Mittel aufzubringen, um allen zu helfen, die die Wahrheit verkündigen können.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 63.

„Verkündet, singt und spricht: Rette, o Herr, dein Volk, den Überrest Israels!“ (*Jeremia 31, 7; Schlachter 2000.*) Das Volk Gottes, der Überrest Israels, muss die frohe Botschaft des Heils verkünden. Obwohl wir in vielen Ländern zahlreiche Bibeln, Bücher und Flugblätter zur Mission haben, gibt es immer noch viele Menschen auf der Welt, die nicht dasselbe Vorrecht genießen. Es ist unsere Pflicht und unser Vorrecht, die Literaturverteilung in verschiedenen Teilen der Welt zu unterstützen. Die Bibel wurde in viele Sprachen und Dialekte übersetzt, aber wichtige Bücher wie *Der Weg zu Christus* und *Der große Kampf* sind für Millionen von Menschen nicht zugänglich. Wie wäre es, wenn wir die *Sabbatschullektionen* denen bringen, die heute nach der gegenwärtigen Wahrheit trachten? Denkt an die pazifischen Inseln und die afrikanischen Länder, die von der Reformationsbotschaft noch nicht erreicht wurden. Lasst uns der Verheißung in Prediger 11, 1 gedenken: „Lass dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“ Wir müssen das Wort Gottes verkünden, bevor es zu spät ist. Wir mögen die Ergebnisse nicht sofort sehen, aber es wird nicht lange dauern, bis wir die große Ernte erfahren werden, wenn der Spätregen in seiner Fülle ausgegossen wird. Lasst uns weise Haushalter sein, die ihre Schätze im Himmel sammeln, nicht auf dieser Erde. Wir sind all unseren Geschwistern und Freunden überall sehr dankbar, die uns in der Vergangenheit geholfen haben, aber der Bedarf ist jetzt größer als je zuvor. Lasst uns daher großzügig sein in diesem Werk!

Die Verlagsabteilung der Generalkonferenz.



Rechtfertigung durch den Glauben

„Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.“ (Römer 5, 1.)

„Das Licht, das mir Gott gegeben hat, stellt dieses wichtige Thema [der Erlösung] in meinem Denken jenseits aller Fragen. Die Rechtfertigung geschieht ganz aus Gnade und wird nicht durch irgendwelche Werke erlangt, die ein sündiger Mensch tun kann.“ – *Glaube und Werke*, S. 17.

Zum Lesen empfohlen: Ausgewählte Botschaften, Bd. 1, S. 387-395.

Sonntag

29. Oktober

1. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE RECHTFERTIGUNG

- a. Nur unter welcher Voraussetzung kann der Sünder gerechtfertigt werden? Apostelgeschichte 16, 31; Galater 3, 11.

„Wenn Gott dem Sünder vergibt, die verdiente Strafe erlässt und ihn so behandelt, als hätte er nicht gesündigt, dann nimmt er ihn aus Gnaden an und rechtfertigt ihn durch die Verdienste der Gerechtigkeit Jesu. Der Sünder kann nur durch den Glauben an die Versöhnung durch den geliebten Sohn Gottes gerechtfertigt werden, der sich für die Sünden der schuldig gewordenen Welt opferte. Niemand kann auf Grund eigener Werke gerecht werden. Er kann nur durch das Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu von der Schuld der Sünde, der Verdammung durch das Gesetz und dem Strafvollzug frei werden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 387.

- b. Der Glaube ist die Bedingung dafür, dass Gott dem Sünder vergibt und ihn rechtfertigt. Wie wirkt dieser Glaube? Matthäus 15, 22-28; Markus 9, 20-24.

„Der Glaube ist die Voraussetzung, unter der Gott den Sündern Vergebung verheißt. Der Glaube an sich hat keine Kraft, die die Erlösung bewirkt. Weil der Glaube aber die Verdienste Christi ergreifen kann, ist er das Heilmittel gegen die Sünde. Anstelle der Missetat und Abtrünnigkeit des Sünders kann der Glaube den vollkommenen Gehorsam Christi darstellen.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 364.

2. EIN BEISPIEL FÜR RECHTFERTIGUNG – ABRAHAM

a. Wie wurde Abraham die Gerechtigkeit zugerechnet? Welche Bedeutung haben Werke beim Zustandekommen der Rechtfertigung? 1. Mose 15, 1. 5. 6.

„Erklärt deutlich und eindeutig, dass es nicht möglich ist, bezüglich unserer Stellung vor Gott oder seiner Gabe [der Erlösung] irgendetwas durch menschlichen Verdienst zu erreichen. Wenn jemand das Geschenk der Erlösung durch Glaube und Werke erkaufen könnte, wäre der Schöpfer dem Geschöpf etwas schuldig. Hier besteht die Gefahr, dass Irrtum als Wahrheit akzeptiert wird. Wenn irgendein Mensch die Erlösung durch irgendeine Tat verdienen könnte, wäre er in derselben Lage wie der Katholik, der für seine Sünden Buße tut. Dann wäre die Erlösung wie der Teil einer Schuld und man könnte sie verdienen wie einen Lohn. Wenn der Mensch die Erlösung jedoch durch keines seiner guten Werke verdienen kann, muss sie ganz aus Gnade kommen, empfangen vom sündigen Menschen, weil er Jesus aufnimmt und an ihn glaubt. Sie ist gänzlich ein freies Geschenk. Rechtfertigung durch den Glauben ist über jede Auseinandersetzung erhaben. Und alle Auseinandersetzungen enden, sobald klargestellt ist, dass die Verdienste der guten Werke eines gefallen Menschen ihm niemals ewiges Leben erwerben können. ... Das Licht, das mir Gott gegeben hat, stellt dieses wichtige Thema in meinem Denken jenseits aller Fragen. Die Rechtfertigung geschieht ganz aus Gnade und wird nicht durch irgendwelche Werke erlangt, die ein sündiger Mensch tun kann.“ – *Glaube und Werke*, S. 16. 17.

b. Wie wird dem Sünder Gerechtigkeit zugerechnet, wenn wir die Erfahrung Abrahams betrachten? Römer 4, 1-8.

„Gerechtigkeit ist Gehorsam dem Gesetz gegenüber. Das Gesetz verlangt Gerechtigkeit, und diese schuldet der Sünder dem Gesetz. Aber das schafft er keineswegs. Nur durch den Glauben kann er die Gerechtigkeit erlangen. Im Glauben kann er die Verdienste Christi zu Gott bringen, und der Herr rechnet den Gehorsam seines Sohnes dem Sünder zu. Die Gerechtigkeit Christi wird anstelle der menschlichen Verfehlungen angenommen. Gott nimmt die gläubige, reumütige Seele an, er vergibt ihr und verschafft ihr Rechtfertigung. Er behandelt sie so, als wäre sie gerecht, und er liebt sie so wie er seinen Sohn liebt. So ist es, wenn der Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet wird. Die Seele, der vergeben wurde, gelangt immer weiter von Gnade zu Gnade, vom Licht zu größerem Licht. Freudig kann sie sagen: ‚Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesus Christum, unsern Heiland, auf dass wir durch denselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.‘ (Titus 3, 5-7.)“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 364. 365.

3. DIE BLUTFLÜSSIGE FRAU

- a. Was geschah, als der Herr auf dem Weg zum Haus des Jairus war? Markus 5, 22-27.

„Als [der große Arzt] vorüberging, streckte [eine arme Frau, die unter einem Blutgang litt] die Hand aus, und es gelang ihr, den Saum seines Gewandes zu berühren. Im gleichen Augenblick fühlte sie, dass sie geheilt war. Sie hatte in diese eine Berührung ihren ganzen Glaubensmut gelegt, und sofort trat die Kraft vollkommener Gesundheit an die Stelle von Schmerz und Schwäche. ...

Der Heiland konnte die Berührung des Glaubens von dem absichtslosen Anrühren im Gedränge wohl unterschieden. Das gläubige Vertrauen sollte nicht ungewürdigt bleiben. Jesus wollte der demütigen Frau Worte des Trostes zusprechen, die ihr eine Quelle der Freude sein würden – Worte, die allen seinen Nachfolgern bis zum Ende der Zeit Segen verhiessen. ...

Er gab nicht dem Aberglauben Raum, dass allein das einfache Berühren seines Gewandes Heilung bewirkte. Nicht durch äußerliche Berührung, sondern durch den Glauben, der seine göttliche Macht erfasste, wurde die Frau geheilt.“

– *Das Leben Jesu*, S. 334-336.

- b. Worin bestand der Unterschied zwischen den zufälligen Berührungen der Menschenmenge und der Berührung der kranken Frau, die sein Kleid anfasste? Markus 5, 28-34.

„Die staunende Menge, die Jesus dicht umdrängte, erkannte die Lebenskraft nicht, die in dieser Berührung lag. Als aber die arme, leidende Frau, die schon zwölf Jahre krank gewesen war, in ihrer großen Not die Hand ausstreckte und den Saum seines Gewandes berührte, spürte sie die heilende Kraft. Sie berührte Christus im Glauben, und er merkte, dass sie ihn anfasste. Er merkte, dass Kraft von ihm gegangen war ... Der Glaube, der uns in eine lebendige Verbindung mit Christus bringt, zeigt sich vorrangig in vollkommenem Vertrauen und völliger Hingabe. Dieser Glaube ist durch die Liebe tätig und reinigt die Seele. Im Leben der Nachfolger Christi bewirkt er beständigen Gehorsam Gottes Geboten gegenüber; denn Liebe zu Gott und den Menschen ist das Ergebnis eines lebendigen Bündnisses mit Christus.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 332. 333.

4. DIE HEILUNG EINES GELÄHMTEN

- a. Wie reagierte der gelähmte Mann auf den Befehl des Herrn? Was können wir von seinem Beispiel lernen? Johannes 5, 1-9.
-
-

„Der Bericht der Bibel über die Art, wie Jesus den Kranken heilte, ist einfach. Daraus können wir lernen, wie wir an den Heiland glauben müssen, wenn uns die Vergebung unserer Sünden zuteilwerden soll. Folgen wir der Geschichte des Schwergelähmten zu Bethesda. Wir sehen einen armen, hilflosen Dulder vor uns. Achtunddreißig Jahre zuvor hat er den Gebrauch seiner Glieder verloren, und doch sagt der Heiland zu ihm: ‚Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim!‘ (Matthäus 9, 6.) Wohl hätte der Kranke sagen können: ‚Herr, wenn du willst, so mache mich gesund, ich will deinem Worte gehorchen‘; doch nein er glaubte dem Worte Christi, er glaubte, dass er gesund geworden war, und erhob sich sofort von seinem Lager. Er machte sich auf, zu gehen, und ging. Er handelte nach dem Befehl Christi, Gott gab die Kraft. Er war ganz geheilt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 35. 36.

- b. Welches Vorbild, das wir heute nachahmen sollten, gab uns der Gelähmte, der geheilt wurde? Markus 11, 24.
-
-

„Wir sind Sünder von gleicher Art. Wir können die Verfehlungen der Vergangenheit nicht abbüßen, unsere Herzen nicht erneuern und nicht aus eigener Kraft zur Heiligung gelangen. Aber Gott verheißt, all das für uns durch die Vermittlung Christi zu tun. Dieser Verheißung müssen wir *glauben*. Wir müssen unsere Sünden bekennen, uns Gott ergeben und ihm dienen. Tun wir dies, so wird er auch seine Verheißung an uns erfüllen. Wenn wir ihr glauben, dass unsere Missetaten vergeben und unsere Herzen gereinigt sind, dann tut Gott das Seine; dann werden auch wir von unseren Sünden und Gebrechen geheilt, gerade wie der schwer Gelähmte. Es ist so wenn wir es glauben.

Warte nicht, bis du es *fühlst*, dass du geheilt bist, sondern sage: ‚Ich glaube es, nicht weil ich es fühle, sondern weil Gott es verheißen hat.‘ ...

Diese Verheißung hat jedoch eine Bedingung: Wir müssen nach dem Willen Gottes bitten. Nun ist es aber Gottes Wille, uns von unsern Mängeln zu reinigen, uns zu seinen Kindern zu machen und uns zu einem heiligen Leben zu befähigen. So dürfen wir um diese Segnungen bitten und fest glauben, dass wir sie erlangen dürfen, Gott danken, dass wir sie *erlangt* haben. Es ist unser Vorrecht, zu Jesus zu kommen und, gereinigt von Sünden, ohne Scham und ohne Gewissensbisse vor dem Gesetz zu stehen. ‚So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.‘ (Römer 8, 1.)“ – *Der Weg zu Christus*, S. 36.

5. GLAUBEN ÜBEN

- a. **Wohin müssen wir blicken, um Glauben zu erhalten? Zu welchem Zweck wird er uns gegeben? Hebräer 12, 2; Johannes 6, 29.**

„Der Sünder kann sich zwar nicht selbst retten, muss aber doch etwas zu seinem Heil beitragen. ‚Wer zu mir kommt‘, sagt Christus, ‚den werde ich nicht hinausstoßen.‘ (Johannes 6, 37.) Aber wir müssen zu ihm kommen und wenn wir unsere Sünden bereuen, auch glauben, dass er uns annimmt und vergibt. Wohl ist der Glaube ein Geschenk Gottes, aber wir haben ihn anzuwenden. Er ist die Hand, mit der der Mensch die angebotene göttliche Gnade und Barmherzigkeit ergreift.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 411. 412.

- b. **Wie erklärt Paulus den Glauben? Welche weitere Beschreibung finden wir im Geist der Weissagung? Hebräer 11, 1-3.**

„Glaube ist nicht das Fundament unserer Erlösung, sondern der große Segen – das Auge, das sieht; das Ohr, das hört; die Füße, die laufen; die Hand, die ergreift. Glaube ist das Mittel, nicht das Ziel. Wenn Christus sein Leben dahingab, Sünder zu retten, weshalb sollte ich dann nicht diesen Segen annehmen? Mein Glaube ergreift ihn, und so ist ‚der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht‘. Ich habe ‚Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus‘.“ – *Bibelkommentar*, S. 374.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist nötig, damit wir gerechtfertigt werden können?
2. Wie können wir beweisen, dass Rechtfertigung nicht durch Werke erreicht wird?
3. Welche Lehre können wir aus der Erfahrung der Frau ziehen, die sich in der Menschenmenge befand, die sich um Jesus versammelt hatte?
4. Warum war der kranke Mann imstande, den Segen zu erhalten, und was wird uns darauf vorbereiten, Segnungen zu erhalten?
5. Wie können wir Glauben erhalten und davon profitieren?

Rechtfertigender Glaube

„War nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? Da siehst du, dass der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden; und ist die Schrift erfüllt, die da spricht: ‚Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,‘ und er ward ein Freund Gottes geheißen.“ (Jakobus 2, 21-23.)

„Der rechtfertigende Glaube führt immer zuerst zu wahrer Reue und dann zu guten Werken. Diese sind die Früchte des Glaubens.“ – *Our High Calling*, S. 52.

Zum Lesen empfohlen: Ausgewählte Botschaften, Bd. 1, S. 375-380.

Sonntag

5. November

1. EINE GEFÄHRLICHE AUFFASSUNG BLOSSGESTELLT

- a. Welchen unausgewogenen Standpunkt zum Thema „Glaube und Werke“ versuchte die Dienerin des Herrn zu berichtigen?

„Ich besuchte eine Versammlung, bei der viele Menschen anwesend waren. In meinem Traum sprachst du über das Thema des Glaubens und die zugerechnete Gerechtigkeit Christi durch den Glauben. Du wiederholtest mehrmals, dass die Werke belanglos wären und dass es keine Bedingungen gäbe. Durch die Darstellung des Themas konnte ich erkennen, dass Seelen verwirrt wurden und nicht zu dem rechten Verständnis gelangten, in welcher Beziehung Glaube und Werke zueinander stehen. So habe ich mich entschlossen, dir zu schreiben. Du betonst diesen Gedanken zu stark. In Wirklichkeit gibt es tatsächlich Bedingungen, wenn wir die Rechtfertigung und Heiligung und die Gerechtigkeit Christi erlangen wollen. Ich verstehe deinen Standpunkt. Aber bei vielen erweckst du einen falschen Eindruck. Obwohl gute Werke nicht eine einzige Seele erretten, ist es doch für jede Seele unmöglich, ohne gute Werke selig zu werden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 375.*

- b. Welches Licht können wir hinsichtlich der Bedingungen für das ewige Leben in der Heiligen Schrift finden? Matthäus 19, 16. 17. 20. 21.
-
-
-

2. DIE WIRKUNGSLOSIGKEIT EINES UNBESTÄNDIGEN GLAUBENS

- a. Wie erklärt Paulus, dass ein unbeständiger Glaube der angeblichen Nachfolger Gottes nicht ausreicht? Römer 10, 2. 3. Was für einen Glauben benötigen sie? Römer 10, 10.

„Glaube, der rettet, ist kein gelegentlicher Glaube und auch keine bloße Zustimmung des Verstandes, sondern wurzelt im Herzen dessen, der Christus als persönlichen Erlöser ergreift in der Gewissheit, dass alle, die durch ihn zu Gott kommen, Gerettete sind. Zu glauben, dass er anderen Menschen die Erlösung schenkt, nur dir nicht, ist kein aufrichtiger Glaube.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 389.*

„Die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi erfolgt durch den rechtfertigenden Glauben, und das ist die Rechtfertigung, für die Paulus so ernstlich eintrat.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 394.*

- b. Was zeigt, ob wir einen unbeständigen oder einen rechtfertigenden Glauben haben? Jakobus 2, 18.

„Wer aber durch das Verdienst Christi gerechtfertigt ist, vermag nicht die Werke der Ungerechtigkeit zu tun. Der Glaube ist durch die Liebe tätig und läutert die Seele. Der Glaube entwickelt sich und gedeiht und trägt schließlich herrliche Frucht. Wo Glaube ist, da sind auch gute Werke. Kranke werden besucht, Nackte gekleidet, Notleidende und Arme betreut; Witwen und Waisen wird unter die Arme gegriffen. Jesus ging umher und tat Gutes. Wer zu ihm gehört, liebt die Kinder Gottes. Sanftmut und Wahrheit begleiten seinen Schritt. An seinem Gesichtsausdruck wird man erkennen, dass er von Jesus gelernt hat. Der Gläubige wird eins mit Christus. Wer in lebendiger Gemeinschaft mit ihm, dem Quell der Kraft und Liebe, lebt, in dem werden sich die Charakterzüge Jesu widerspiegeln. Christus bietet einen unerschöpflichen Reichtum an Rechtfertigung und heiligender Gnade.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 395.*

„Es gibt viele, die nur einen formalen, unbeständigen Glauben besitzen. Dem Namen nach haben sie Christus als Heiland der Welt angenommen, aber in ihren Herzen gibt es keinen Beweis dafür, dass er ihr persönlicher Heiland ist, dass er ihre Sünden vergeben hat und dass sie eine lebendige Verbindung mit Gott haben, der die Quelle alles Lichtes ist. Du kannst andere nicht über Jesus und seine Gerechtigkeit belehren, ihnen seine unvergleichliche Liebe und die Fülle seiner Gnade darstellen, du kannst ihn nicht als alles in allem für den Christen darstellen, als Tröster und Führer der Menschen, wenn dein Herz nicht von seiner Liebe erfüllt ist. Du wirst nicht imstande sein, Gott als Gott des Mitgefühls und der Liebe darzustellen, wenn du nicht selbst sagen kannst: ‚Ich habe geschmeckt und weiß, dass der Herr freundlich ist.‘“ – *The Signs of the Times, 2. September 1889.*

3. DER RECHTFERTIGENDE GLAUBE

- a. Wann wird ein Sünder durch den Glauben gerechtfertigt? In welchem Zustand sollte die Seele bewahrt werden? Apostelgeschichte 16, 30. 31.

„Wir haben unsere Sünden bekannt, aufrichtig abgelegt und sind entschlossen, mit Gott ein neues Leben zu beginnen. Lasst uns nun zum Herrn gehen und ihn bitten, dass er unsere Sünden tilge und uns ein neues Herz schenke.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 35.

„Wenn der reumütige Sünder, zerknirscht vor Gott, Christi Versöhnung für sich erkennt und diese Versöhnung als seine einzige Hoffnung in diesem und im zukünftigen Leben annimmt, werden seine Sünden vergeben. Dies ist Gerechtigkeit aus Glauben. Jede glaubende Seele soll ihren Willen völlig mit Gottes Willen in Übereinstimmung bringen, in einem Zustand der Reue und Buße bleiben, an die versöhnenden Verdienste des Erlösers glauben und von Stärke zu Stärke, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit voranschreiten.“ – *Bibelkommentar*, S. 370.

- b. Wie beschreibt der Apostel Paulus den Glauben, der die Rechtfertigung ermöglicht? Galater 5, 6.

„Der selig machende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 337.

- c. Was wird dieser Glaube für den Menschen tun, der ihn besitzt? Matthäus 21, 21.

„Nur wer sich an Christus als die einzige Hoffnung auf Erlösung hält, offenbart wahren Glauben. Solcher Glaube führt dahin, mit allen Empfindungen der Seele zu ihm zu kommen. Dann wird sein Verstand vom Heiligen Geist regiert, und sein Charakter wird dem göttlichen ähnlich werden. Dann ist sein Glaube nicht tot, sondern wirkt Werke der Liebe. Wer so glaubt, wird die Herrlichkeit Jesu schauen und in das Wesen Gottes verwandelt werden.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 389. 390.

4. EIN BEISPIEL RECHTFERTIGENDEN GLAUBENS

- a. Was zeigt uns, dass Abraham keinen unbeständigen, sondern einen rechtfertigenden Glauben besaß? Jakobus 2, 21-23.

„Der Apostel Jakobus sah, dass Gefahren bei der Verkündigung der Gerechtigkeit aus Glauben aufkommen können, und bemühte sich aufzuzeigen, dass es echten Glauben ohne entsprechende Werke nicht geben kann. Die Erfahrung Abrahams wird dargestellt: ‚Da siehst du‘, sagt er, ‚dass der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.‘ So vollbringt echter Glaube im Gläubigen ein echtes Werk. Glaube und Gehorsam bringen eine feste, wertvolle Erfahrung.

Es gibt einen Glauben, der kein rettender Glaube ist. Das Wort erklärt, dass selbst die Teufel glauben und doch zittern. Der sogenannte Glaube, der nicht durch die Liebe tätig ist und die Seele nicht reinigt, wird niemanden rechtfertigen. ... Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, dass er glaubte? Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ – *Bibelkommentar*, S. 482. 483.

- b. Welche klare Anweisung wiederholte Jesus oftmals, auch gegenüber denjenigen, deren Leben zeigte, dass sie durch den Glauben gerechtfertigt worden waren? Johannes 5, 14.

„Der Glaube, der uns in eine lebendige Verbindung mit Christus bringt, zeigt sich vorrangig in vollkommenem Vertrauen und völliger Hingabe. Dieser Glaube ist durch die Liebe tätig und reinigt die Seele. Im Leben der Nachfolger Christi bewirkt er beständigen Gehorsam Gottes Geboten gegenüber; denn Liebe zu Gott und den Menschen ist das Ergebnis eines lebendigen Bündnisses mit Christus.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 333.

„Wer Gott an seinem Herzen wirken lässt und in seinem Willen mit dem Willen Gottes übereinstimmt, der lebt aus, was der Heilige Geist an ihm bewirkt. Es gibt keine Diskrepanz zwischen den Absichten des Herzens und dem Leben im Alltag. Der Gläubige sagt sich von jeder Sünde als etwas Hassenswertem los, weil sie den Herrn der Herrlichkeit ans Kreuz gebracht hat. Wenn der Gläubige ununterbrochen Christi Werk treibt, wird er ständig Fortschritte machen. Den Segen der Rechtfertigung empfängt man nur durch ständige Willensübergabe und unaufhörlichen Gehorsam.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 394.

5. BEISPIELE FÜR WAHREN GLAUBEN

- a. **Zu welchem Opfer war der Händler bereit, um die wahre Perle zu erhalten? Was wird durch die kostbare Perle dargestellt? Matthäus 13, 45. 46.**

„Die Gerechtigkeit Christi, verglichen mit einer reinen, weißen Perle, hat nicht den geringsten Fehler oder Flecken. Keine noch so große menschliche Anstrengung kann diese wertvolle, kostbare Gabe Gottes noch verbessern. Sie hat keinen Fehler. In ihr liegen ‚alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis‘ verborgen (Kolosser 2, 3).“ – *Christi Gleichnisse*, S. 76.

- b. **Warum finden viele diese wunderbare Perle, die Gerechtigkeit Christi, nicht? Offenbarung 3, 17.**

„Es gibt manche Menschen, die scheinen ständig auf der Suche nach der himmlischen Perle zu sein. Sie sind nicht bereit, ihre falschen Gewohnheiten völlig aufzugeben. Da sie ihrem Ich nicht absterben, kann Christus nicht in ihnen leben. Deshalb können sie die kostbare Perle auch nicht finden. Sie haben ihr unheiliges Streben und ihre Vorliebe für weltliche Reize nicht überwunden. Sie sind nicht bereit, das Kreuz auf sich zu nehmen und Christus nachzufolgen auf seinem Weg der Selbstverleugnung und Opferbereitschaft. Beinahe sind sie Christen, aber nicht ganz. Sie scheinen dem Reich Gottes sehr nahe, aber sie kommen nicht hinein. Beinahe, aber nicht ganz gerettet bedeutet: nicht beinahe, sondern ganz verloren!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 78.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was wird im Leben eines Menschen sichtbar sein, der durch Glauben geheiligt wurde, auch wenn wir nicht durch unsere Werke gerettet werden?
2. Worin besteht der Unterschied zwischen wahren und unbeständigem Glauben?
3. Was wird echter Glaube für den tun, der ihn besitzt?
4. Welche wichtige Beziehung besteht zwischen Glauben und Werken?
5. Was ist eine große Gefahr für diejenigen, die Christen zu sein scheinen?

Der Aufruf zur Buße

„Den hat Gott durch seine rechte Hand erhöht zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.“ (Apostelgeschichte 5, 31.)

„Berufung und Rechtfertigung ist nicht das gleiche. Bei der Berufung wird der Sünder zu Christus gezogen. Dieses Werk vollzieht der Heilige Geist am Herzen, indem er das Sündengefühl weckt und zur Reue führt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 388.*

Sonntag

12. November

1. GÖTTLICHE TRAUIGKEIT ÜBER DIE SÜNDE

a. Was sollen wir tun, damit unsere Sünden von Gott vergeben werden?
Apostelgeschichte 3, 19.

b. Was wird immer mit wahrer Buße einhergehen, und wie wird sich das auf das Herz und das Leben auswirken? 2. Korinther 7, 9. 10.

„Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein. Wir werden sie nicht ablegen, bis wir ihre Sündhaftigkeit erkannt haben. Eine wirkliche Veränderung in unserm Leben wird erst dann eintreten, wenn wir von Herzen der Sünde abgesagt haben.“ – *Der Weg zu Christus, S. 14.*

„Wir trauern oft, weil uns unsere bösen Taten unangenehme Folgen bringen. Das aber ist keine Reue. Wahre Reue über die Sünde wirkt nur der Heilige Geist. Der Geist offenbart die Undankbarkeit des Herzens, das den Heiland vernachlässigt und betrübt hat, und bringt uns in Zerknirschung zum Fuß des Kreuzes. Durch jede Sünde wird Jesus aufs neue verwundet. Wenn wir auf ihn blicken, den wir ‚durchbohrt haben‘, trauern wir über die Sünde, die Qual über ihn gebracht hat. Ein solches Leidtragen wird dazu führen, der Sünde zu entsagen.“ – *Das Leben Jesu, S. 289. 290.*

2. DAS GESCHENK DER REUE

- a. Wie stellt das Gebet Davids das Wesen wahrer Reue dar? Psalm 51, 3-6. 12-15.

„David sah das Ungeheure seiner Übertretung; er erkannte seine innere Befleckung; er fühlte tiefen Abscheu vor seiner Sünde. Er bat nicht allein um Vergebung, sondern auch um Reinheit des Herzens. Ihn dürstete nach wahrer Heiligkeit, danach, wieder in vollen Frieden und in Gemeinschaft mit Gott zu kommen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 15.

- b. Was lehrt die Bibel über die Quelle wahrer Reue? Römer 2, 4.

„Wir können ebenso wenig ohne den Geist Christi, der das Gewissen weckt, Buße tun, wie wir ohne Christus Vergebung unserer Sünden erhalten.

Christus ist die Quelle jedes rechten Beweggrundes. Er allein kann unsern Herzen Feindschaft gegen die Sünde einpflanzen. Jeder aufrichtige Wunsch nach Wahrheit und Reinheit, jede Überzeugung von unserer Sündhaftigkeit ist ein deutlicher Beweis dafür, dass der Heilige Geist an uns wirkt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 16. 17.

- c. Wie können wir diese Art von Reue erlangen? Matthäus 11, 28; Apostelgeschichte 5, 31.

„Das lebendige Gotteswort lehrt den Sünder nicht, dass er Buße tun muss, bevor er Christi Einladung annehmen kann: ‚Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.‘ Die Menschen müssen zu Christus kommen, weil sie ihn als ihren Heiland und ihre einzige Hilfe sehen, der sie zur Buße führen wird, denn wenn sie Buße tun könnten, ohne zu Christus zu kommen, können sie auch ohne Christus gerettet werden. Die Heilskraft, die von Christus ausgeht, leitet zur wahren Buße. ... Reue ist ebenso ein Geschenk Christi wie Vergebung und kann nicht in einem Herzen gefunden werden, in dem Jesus nicht wirkt. Wir können ebenso wenig Buße tun ohne den Geist Christi, der unser Gewissen weckt, wie wir ohne Christus Vergebung erlangen können. Christus zieht den Sünder durch die Bekundung seiner Liebe am Kreuz zu sich, besänftigt das Herz, beeindruckt die Sinne und flößt der Seele Reue und Sinnesänderung ein.“ – *The Review and Herald*, 1. April 1890.

3. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERGEBUNG

- a. Welche Voraussetzungen für die Vergebung werden im Wort Gottes festgelegt? Sprüche 28, 13; Jakobus 5, 16.
-

„Die Bedingungen, unter denen wir von Gott Vergebung erhalten, sind einfach, gerecht und vernünftig. Der Herr fordert nicht, dass wir uns um der Sündenvergebung willen mit Schmerzen beladen. Wir sollen keine langen und beschwerlichen Wallfahrten unternehmen, auch keine quälenden Bußübungen vollziehen, um uns dem Schöpfer Himmels und der Erde zu empfehlen oder damit unsere Sünden abzutragen. Jedem, der seine Sünden bekennt und lässt, soll Gnade zuteilwerden.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 25. 26.

- b. Wen haben wir noch beleidigt, wenn wir unseren Bruder oder unsere Schwester beleidigen? Was sollte uns unsere Pflicht gegenüber unseren Geschwistern lehren? Matthäus 25, 40; 1. Petrus 4, 8.
-

„Bekennet eure Sünden Gott, der sie allein vergeben kann, und eure Fehler einander. Wenn du deinem Freunde oder Nachbarn Verdruss bereitet, ihn vielleicht sogar beleidigt hast, musst du ihm dein Unrecht eingestehen. Seine Pflicht ist es dagegen, dir von Herzen zu verzeihen. Dann musst du von Gott Vergebung erflehen, weil der Bruder, den du beleidigt hast, Gottes Eigentum ist; hast du dich doch mit der Beleidigung deines Bruders zugleich gegen seinen Schöpfer und Erlöser vergangen!“ – *Der Weg zu Christus*, S. 26.

- c. Vor wem sollen wir unsere Sünden bekennen? Wie muss dieses Sündenbekenntnis stattfinden? Psalm 32, 5; Matthäus 5, 23. 24.
-

„Wahres Bekenntnis hat stets ein besonderes Merkmal: es gesteht die einzelnen Sünden ein. Es gibt solche, die wir nur Gott bringen dürfen, aber auch solche, die wir unsern Mitmenschen bekennen müssen, die durch unsere Lieblosigkeit manches Unrecht erlitten haben. Schließlich gibt es Sünden von allgemeiner Bedeutung. Diese sollten dann ebenso öffentlich bekannt werden. Alle Geständnisse aber sollten bestimmt und deutlich sein und gerade die Sünden bei Namen nennen, deren wir uns schuldig gemacht haben.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 27.

„Sünden persönlichen Charakters sollten Christo bekannt werden, dem einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen; denn ‚ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.‘ (1. Johannes 2, 1). Jede Sünde ist ein Vergehen gegen Gott und muss ihm durch Christum bekannt werden. Jede offenbare Sünde sollte auch öffentlich bekannt werden.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 192.

4. DIE GEFAHR DER SELBSTRECHTFERTIGUNG

- a. **Wie deuteten Adam und Eva an, dass es wirklich nicht ihre eigene Schuld war, als der Herr sie nach ihrer Sünde fragte? 1. Mose 3, 12. 13.**

„Als Adam und Eva von der verbotenen Frucht gegessen hatten, wurden ihre Herzen mit Scham und Schrecken erfüllt. Ihr erster Gedanke war, wie sie ihre Sünde entschuldigen und dem drohenden Urteil entrinnen könnten. Als der Herr sie nun zur Verantwortung zog, versuchte Adam die Schuld teilweise auf Gott und teilweise auf seine Gefährtin abzuwälzen: ‚Das Weib, das du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.‘ Das Weib schob die Schuld auf die Schlange mit den Worten: ‚Die Schlange betrog mich also, dass ich aß.‘ (1. Mose 3, 12. 13.) In diesem Satz lagen zugleich die Fragen: Warum hast du die Schlange geschaffen? Warum hast du sie in das Paradies kommen lassen? Damit wollten sie Gott für den Sündenfall verantwortlich machen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 28.

- b. **Was ist für jemanden, der einer Übertretung schuldig ist, eine häufige Versuchung? Warum macht solch eine Einstellung sein Sündenbekenntnis wertlos? Hiob 9, 20; Lukas 16, 15.**

„Alle Selbstgerechtigkeit also stammt von dem Vater der Lüge und ist bei allen Söhnen und Töchtern Adams offenbar geworden. Bekenntnisse dieser Art sind keine Eingebungen des Heiligen Geistes und deshalb Gott nicht wohlgefällig. Die wahre Buße lehrt den Menschen seine Schuld selbst tragen und sie ohne Trug und Heuchelei eingestehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 28. 29.

- c. **Wie genau bekannte Paulus seine Sünde? Welche demütige Einstellung nahm er nach seiner Bekehrung an? Apostelgeschichte 26, 10. 11.**

„Die Beispiele von wahrer Reue und Demütigung, die Gottes Wort enthält, atmen einen Geist des Bekennens, in dem keine Entschuldigung der Sünde, kein Trachten nach Selbstrechtfertigung zu finden ist. Paulus versuchte es nicht, sich zu verstecken, nicht, seine Sünden zu beschönigen oder zu verringern, sondern schildert sie in den grellsten Farben, wenn er schreibt: [Apostelgeschichte 26, 10. 11 zitiert.] Er zauderte nicht, die Erklärung abzugeben: ‚... dass Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.‘ (1. Timotheus 1, 15).“ – *Der Weg zu Christus*, S. 29.

5. ALLES ODER NICHTS

- a. Worum bittet uns der Herr, und was gehört dazu? Sprüche 23, 26; Lukas 14, 33.
-
-

„Gott verlangt, bevor die Rechtfertigung stattfinden kann, die völlige Übergabe des Herzens.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 363.*

„In unserer Hingabe an den Allwaltenden müssen wir natürlich alles das aufgeben, was uns von ihm trennt. Deshalb sagt auch der Heiland: ‚Ein jeglicher unter euch, der nicht absagt allem, was er hat, kann nicht mein Jünger sein.‘ (Lukas 14, 33). Wir müssen alles lassen, was unsere Herzen von Gott wegzieht. Reichtum ist der Götze vieler Menschen. Die Liebe zum Geld und das Verlangen nach Reichtum sind die goldenen Ketten, durch die sie an Satan gefesselt werden. Andere halten sehr auf guten Ruf und weltliche Ehre. Für andere wieder sind selbstgefällige Ruhe und Freiheit von irgendwelcher Verantwortung erstrebenswerte Ziele. Aber diese Sklavenbande müssen gelöst werden. Wir können nicht halb Gott und halb der Welt angehören; entweder wir sind Gottes Kind nicht, oder wir sind es ganz.“ – *Der Weg zu Christus, S. 30.*

- b. Warum wurde das Gebet des Zöllners erhört, als er um Gnade bat? Lukas 18, 13. 14.
-
-

„Das Gebet des Zöllners fand Erhörung, weil es vertrauensvolle Abhängigkeit vom Allmächtigen bekundete. Das Ich schien dem Zöllner ganz und gar verachtenswert. Ebenso muss es allen anderen erscheinen, die Gott suchen. Im Glauben – einem Glauben, der alles Selbstvertrauen aufgibt – muss sich der hilfeverlangende Beter an die göttliche Kraft klammern.

Das Beachten äußerlicher Formen ersetzt nicht einfältigen Glauben und völlige Selbstübergabe. Allerdings kann sich auch niemand seines Ichs entledigen: wir können nur einwilligen, dass Christus an uns wirkt.“ – *Christi Gleichnisse, S. 109.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche zwei Dinge beinhaltet wahre Reue?
2. Wie ist Reue ein Geschenk, das wir erhalten, und nicht etwas, das wir selbst tun müssen?
3. Was müssen wir tun, um Vergebung für unsere Sünden zu erhalten?
4. Was zeigt, dass eine wahrhaft reumütige Person keine Ausreden für ihre Sünden suchen wird?
5. Was müssen wir bereit sein aufzugeben, um Rechtfertigung zu erhalten?

Vergebung

„Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.“ (1. Timotheus 2, 5.)

„Reue ist genauso wie Vergebung eine Gabe Gottes durch Jesus Christus. Durch den Einfluss des Heiligen Geistes erkennen wir unsere Sünden und spüren, dass wir Vergebung brauchen.“ – *Glaube und Werke*, S. 36.

Sonntag

19. November

1. DURCH CHRISTUS

a. Was bietet Gott uns durch die Erlösung, die Jesus Christus bewirkt hat, und zu welchem Zweck? Kolosser 1, 14; Apostelgeschichte 26, 17. 18.

„Jesus kennt den Zustand jeder Menschenseele. Du magst sagen: Ich bin voller Schuld und Sünden. Das ist wahr; aber je unwürdiger du bist, desto mehr brauchst du die Kraft deines Heilandes. Er stößt keinen Weinenden, keinen Bußfertigen von sich. Er erzählt nicht jedem alles das, was er gern offenbaren möchte, aber er ermutigt jede bedrängte Seele. Bereitwillig vergibt er allen denen, die ihn um Vergebung und Erneuerung bitten. ...

Die Seelen, die ihr Heil in Christus suchen, erhebt er über die Anklagen und entzieht sie dem Bereich der bösen Zungen. Kein Mensch und kein gefallener Engel kann diese Seelen herabsetzen. Der Heiland verbindet sie mit seiner göttlich-menschlichen Natur.“ – *Das Leben Jesu*, S. 560. 561.

„Das Ziel des Meisterlehrers ist es, das Bild Gottes in der Seele wiederherzustellen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 436.

b. Welchen Anteil hat Christus heute an der Sündenvergebung? Hebräer 4, 15; 1. Timotheus 2, 5.

„[Christus] erfüllte die Voraussetzungen dafür, nicht nur Stellvertreter der Menschheit zu sein, sondern auch ihr Fürsprecher, damit jede Seele, wenn sie will, sagen kann: ‚Ich habe einen Freund im Gericht.‘“ – *Manuscript Releases*, vol. 12, S. 393.

2. DIE VERGEBUNG GOTTES IST UNSERE RECHTFERTIGUNG

a. Was zeigt uns, dass Rechtfertigung und Vergebung ein und dasselbe sind? Römer 3, 24. 25

„Begnadigung und Rechtfertigung bezeichnen dieselbe Sache. Durch den Glauben wird der Gläubige von einem Rebellen, einem Kind der Sünde und Satans, zu einem treuen Untertanen Christi Jesu – nicht weil ihm etwas Gutes innewohnt, sondern weil ihn Christus durch Adoption als sein Kind annimmt. Der Sünder empfängt die Vergebung seiner Sünden, weil sie von seinem Stellvertreter und Bürgen getragen werden. Der Herr Jesus spricht zu seinem himmlischen Vater: ‚Dies ist mein Kind, ich verschone es von der Verurteilung zum Tod und verleihe ihm meine Lebensversicherungspolice – das ewige Leben –, weil ich seinen Platz eingenommen und für seine Sünden gelitten habe. Er ist sogar mein geliebter Sohn.‘ So steht der Mensch, begnadigt und in die herrlichen Gewänder der [zugerechneten] Gerechtigkeit Christi gehüllt, fehlerlos vor Gott.

Der Sünder mag fallen, aber er wird [dennoch] nicht unbarmherzig verstoßen. Seine einzige Hoffnung besteht jedoch in der Reue gegenüber Gott und im Glauben an den Herrn Jesus Christus. Es ist das Vorrecht des Vaters, unsere Übertretungen und Sünden zu vergeben, weil Christus unsere Schuld auf sich genommen und uns begnadigt hat, indem er uns seine eigene Gerechtigkeit zurechnet. Sein Opfer erfüllt die Forderungen der [richterlichen] Gerechtigkeit vollkommen.“ – *Glaube und Werke*, S. 107. 108.

b. Welche lebensverändernden Folgen werden diejenigen erleben, denen Gott vergibt? Römer 8, 28-30.

„Das Erlösungswerk zeitigt Ergebnisse, die der Mensch sich kaum vorstellen kann: ‚Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.‘ (1. Korinther 2, 9.) Wenn der Sünder, von der Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich davor niederwirft, dann erlebt er eine Wiedergeburt: er bekommt ein neues Herz und wird eine neue Kreatur in Christus Jesus (2. Korinther 5, 17). Dann hat er die höchste Stufe der Heiligung erreicht: Gott macht gerecht ‚den, der da ist aus dem Glauben an Jesus‘. (Römer 3, 26). ‚Die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.‘ (Römer 8, 30.) Ist die Schande und Entehrung durch die Sünde noch so groß: die Ehrung und Erhöhung durch die Erlöserliebe ist größer. Menschliche Wesen, die danach streben, dem göttlichen Ebenbild ähnlich zu werden, erhalten aus der Schatzkammer des Himmels eine alles überragende Kraft; die wird ihnen einen höheren Rang einräumen als selbst jenen Engeln, die nie von Gott abfielen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 112.

3. GOTTES VERGEBUNG ANNEHMEN

- a. Was können wir im Gleichnis des verlorenen Sohnes über die vergebende Liebe Gottes uns gegenüber lernen? Lukas 15, 20-23.
-
-

„Der verlorene Sohn im Gleichnis muss sich keine Vorwürfe über seinen schlechten Lebenswandel anhören; er hat wirklich das Gefühl, das Vergangene ist vergeben und vergessen und für immer ausgelöscht. Ebenso spricht Gott zum Sünder: ‚Ich tilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel.‘ (Jesaja 44, 22.) ‚Ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.‘ (Jeremia 31, 34.) ‚Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.‘ (Jesaja 55, 7.) ‚Zur selben Zeit und in jenen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Judas, aber es wird keine gefunden werden.‘ (Jeremia 50, 20.)

Wie herrlich ist diese Zusicherung, dass Gott den reuigen Sünder annehmen will!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 141. 142.

„Christus kam auf diese Welt, um die Falschheit dieser Anschuldigungen Satans [dass es keine Vergebung von Gott gebe] zu beweisen und zu zeigen, dass Gott die Liebe ist, dass er sich derjenigen erbarmt, die ihn fürchten, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmt. Folgt dem Heiland von der Krippe zum Kreuz und betrachtet sein Leben des selbstlosen Dienstes, sein Leiden im Garten und seinen Tod am Kreuz, und bedenkt, dass es bei Gott reichliche Vergebung gibt. Er verabscheut die Sünde, liebt aber den Sünder mit einer Liebe, die alle Erkenntnis übertrifft.“ – *The Review and Herald*, 19. Januar 1911.

- b. Was muss man wirklich glauben, um zum Überwinder zu werden? Markus 2, 5.
-
-

„Gerade daran zweifeln Tausende. Sie nehmen Gott nicht bei seinem Wort. Wer den gestellten Bedingungen nachkommt, der weiß das Bewusstsein zu schätzen, dass sich die Vergebung auf jede Sünde erstreckt. Zweifle nun nicht daran, dass Gott bei diesen Verheißungen dich gemeint habe! Sie sind für jeden Übertreter, der wahrhaft bereut. Stärke und Gnade sind uns durch Christus vermittelt und werden jedem Gläubigen von den dienenden Engeln gebracht. Niemand ist so sündig, dass er nicht Kraft, Gerechtigkeit und Reinheit in Jesus finden könnte, der für alle gestorben ist. Christus will die sündenbefleckten Kleider von ihnen nehmen und ihnen die weißen Kleider der Gerechtigkeit geben; er will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er lebe.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 37. 38.

4. MENSCHLICHE VERGEBUNG UND GÖTTLICHE VERGEBUNG

- a. Was muss ein Sünder tun, wenn er Vergebung erhält? Was ist das Maß der Vergebung? Lukas 11, 4; Matthäus 6, 15.

„Nichts rechtfertigt den Geist der Unversöhnlichkeit. Wer unbarmherzig gegen andere ist, zeigt, dass er selbst die Gnade Gottes nicht angenommen hat. ... Vielleicht hat er bereits einmal Vergebung empfangen; doch durch seine Unversöhnlichkeit zeigt er, dass er Gottes verzeihende Liebe jetzt zurückweist und sich von ihm getrennt hat. Darum ist seine gegenwärtige Lage dieselbe wie damals, als er Vergebung empfing: weil er seine Buße widerrief, liegt die Last der Sünden auf ihm, als hätte er nie bereut.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 173. 174.

„[Matthäus 6, 14. 15 zitiert.] Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zuströmt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat. Sicherlich hat er sich durch Reue und Bekenntnis zu demütigen; aber wir sollen Mitleid mit dem haben, der sich gegen uns versündigt hat, ganz gleich, ob er seinen Fehler bekennt oder nicht. Wie schwer auch die uns geschlagenen Wunden sein mögen, sollen wir doch keinen Groll hegen oder Mitleid mit uns selber haben. Hoffen wir darauf, für unsere Vergehen gegen Gott Vergebung zu empfangen, dann müssen wir auch allen verzeihen, die sich an uns versündigt haben.“ – *Das bessere Leben*, S. 94. 95.

- b. In welchem Maße sollten wir denjenigen vergeben, die uns schlecht behandelt haben? Lukas 17, 3. 4.

-
-
- c. Wie vergab Jesus auch denen, die für seinen Tod verantwortlich waren? Lukas 23, 34.

„Jesus erhielt das Recht, jeden Aufrichtigen vor seinem Vater im Himmel fürbittend zu vertreten.

Jenes Gebet Christi für seine Feinde umspannte die ganze Welt; jeder einzelne Sünder, ob er schon gelebt hatte oder noch leben würde, von Anbeginn der Welt bis ans Ende der Zeiten, war in diese Bitte eingeschlossen. Denn auf jedem einzelnen ruht auch die Schuld der Kreuzigung des Sohnes Gottes, und jedem einzelnen wird Vergebung bereitwillig angeboten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 745.

5. DIE FÜLLE DER VERGEBUNG GOTTES

- a. Was zeigt uns, dass Gottes Vergebung uns von einem sündigen Leben heilt? 1. Johannes 1, 9 (letzter Teil).

„Die Vergebung Gottes ist keine bloße gerichtliche Handlung, mit der er uns die Strafe erlässt. Sie bedeutet nicht nur Vergebung der Sünde, sondern auch Befreiung von der Sünde. Sie ist ein Ausströmen der Erlöserliebe mit Bekehrungskraft. David hatte den richtigen Begriff davon, als er betete: ‚Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.‘ (Psalm 51, 12.) Auch dort, wo er sagt: ‚So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.‘ (Psalm 103, 12).“ – *Das bessere Leben*, S. 95.

- b. Woher wissen wir, dass Gottes vergebende Gnade den reumütigen Sünder nicht nur rechtfertigt, sondern ihn zu einem Leben des Gehorsams erneuert? Titus 3, 3-8.

„Paulus beauftragte Titus, die Gemeinde darüber zu belehren, dass die in den Herzen wohnende göttliche Gnade zu einer treuen Erfüllung aller Lebenspflichten führen wird, während die Gläubigen auf die Verdienste Christi um der Erlösung willen vertrauen.“ – *Biblische Heiligung*, S. 55.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum können wir Vergebung nur durch Jesus erhalten? Warum musste er Teilhaber der gefallenen menschlichen Natur werden?
2. Wie können wir diejenigen ermutigen, die irren und entmutigt sind?
3. Was sollten wir bedenken, wenn wir versucht sind, zu glauben, dass wir nicht zu Gott zurückkehren können, nachdem wir gesündigt haben?
4. Wie sollen wir mit denen umgehen, die uns Unrecht getan haben? Was geschieht mit uns, wenn wir uns weigern, anderen zu vergeben?
5. Was wird im Herzen derjenigen stattfinden, die Gottes Vergebung empfangen?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Gemeinde in Nepal

Nepal ist ein multikulturelles Land im Süden Asiens mit einer Bevölkerung von 26,4 Millionen Menschen. Die offizielle Sprache ist Nepali; Kathmandu ist die Hauptstadt und auch die größte Stadt. Das moderne Nepal ist eine konstitutionelle demokratische Bundesrepublik.

Obwohl das Land säkular orientiert ist, ist eine Glaubensbekehrung in Nepal untersagt, und die Bevölkerung besteht zum Großteil aus Hindus und Buddhisten. Der mächtige Herr lässt aber immer Türen offen, damit sein Volk sein Werk tun kann.

Es sind schon einige Jahre vergangen, seitdem die Reformationsbotschaft Nepal erreicht hat. Die Wahrheit hat in diesem Land tiefe Wurzeln gefasst. Trotzdem wissen wir nur allzu gut, dass der Erzfeind nicht ruhen wird. Er geht umher wie ein brüllender Löwe, um auch die Auserwählten zum Irrtum zu verführen.

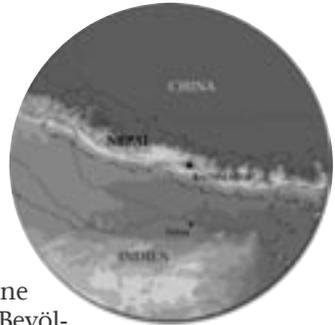
Es gibt in diesem Land mehrere interessierte Seelen, die aus anderen Adventkreisen kommen. Wir haben mit ihnen die Geschichte der Gemeinde durchgenommen – die traurigen Ereignisse, die während dem ersten Weltkrieg stattfanden. Durch die Gnade Gottes hat dieses Werk gute Ergebnisse gezeitigt. Es gibt hier drei Gruppen von Seelen. Sie studieren fleißig die gegenwärtige Wahrheit und missionieren in ihrem Land. Das ist aber sehr schwer in einem Land, wo Bekehrung verboten ist.

„Wenn es jemals eine Zeit gab, in der Opfer erforderlich waren, so ist es jetzt. Wer Geld besitzt, sollte erkennen, dass es jetzt an der Zeit ist, es für Gott einzusetzen. Verschwendet keine Mittel für Erleichterungen an Plätzen, wo das Werk schon aufgebaut ist. Fügt nicht Gebäude zu Gebäude, wo das Werk bereits fest gegründet ist. Verwendet die Mittel vielmehr zur Gründung von Missionsstationen in neuen Gebieten. Auf diese Weise werdet ihr Seelen gewinnen, die ihrerseits beim Aufbau mithelfen werden.“

Denkt an unsre Missionen in fernen Ländern. Einige von ihnen kämpfen hart, um wenigstens bestehen zu können; ihnen fehlen mitunter die einfachsten Arbeitserleichterungen. Baut das Werk in diesen dürftigen Feldern auf, anstatt dort noch Erleichterungen hinzuzufügen, wo sie schon reichlich vorhanden sind.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 445. 446.

Es ist unsere aufrichtige Bitte an all unsere geliebten Geschwister und Freunde nah und fern, uns beim Kauf eines Grundstücks und dem Bau einer Gemeinde für die neu gebildeten Gruppen zu helfen. Möge der Herr alle segnen, die dieser Mission von ganzem Herzen helfen. Amen.

Eure Brüder und Schwestern aus Nepal



Von Gott geboren

„Wir wissen, dass, wer von Gott geboren ist, der sündigt nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahrt sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.“ (1. Johannes 5, 18.)

„Diejenigen, die nicht wissen, was es bedeutet, eine Erfahrung in geistlichen Dingen zu haben, was es heißt, durch den Glauben gerechtfertigt zu werden, und die nicht das Zeugnis haben, dass sie von Jesus Christus angenommen wurden – diese müssen wiedergeboren werden.“ – *Lift Him Up*, S. 124.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 152-161.

Sonntag

26. November

1. DIE EINLADUNG

a. Welche Einladung richtet Jesus an alle? Matthäus 11, 28-30.

„Es ist ein Fehler anzunehmen, dass du zur Buße kommen musst, bevor du zu Jesus kommen kannst. Komm so zu Christus, wie du bist, und betrachte seine Liebe, bis dein hartes Herz bricht.“ – *The Review and Herald*, 3. September 1901.

b. Wozu wurde Nikodemus veranlasst, weil er so beeindruckt war? Warum handelte er so? Johannes 3, 1. 2.

„Nikodemus hatte gehört, was Johannes der Täufer über Bekehrung und Taufe verkündigt und wie er die Leute auf den einen hingewiesen hatte, der mit dem Heiligen Geist taufen werde. Auch er empfand, dass es den Juden an geistlicher Gesinnung mangelte und dass sie in hohem Maße von Frömmerei und weltlichem Ehrgeiz geleitet wurden. So hatte er gehofft, dass sich mit dem Kommen des Messias diese Dinge zum Guten wenden würden. Andererseits hatte die herzergreifende Botschaft des Täufers ihn doch nicht von seiner eigenen Schuld überzeugt. Er war ein auf Genauigkeit bedachter Pharisäer und stolz auf seine guten Werke. Auch wurde er von vielen hoch geachtet wegen seiner wohlthätigen und großzügigen Gesinnung hinsichtlich der Unterhaltung des Tempeldienstes. Er war sich des göttlichen Wohlwollens gewiss.“ – *Das Leben Jesu*, S. 154.

2. DEN ERLÖSUNGSPLAN WIRKLICH ANNEHMEN

a. Was muss ein Mensch laut Jesus erfahren, bevor er das himmlische Königreich sehen kann und warum? Johannes 3, 3.

„[Nikodemus war] erschreckt von dem Gedanken an ein Reich, das für ihn in seiner gegenwärtigen Verfassung zu rein wäre.“ – *Das Leben Jesu*, S. 154.

„Kein Mensch kann aus sich selbst heraus seine Irrtümer erkennen. ‚Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?‘ (Jeremia 17, 9.) Leicht sprechen die Lippen von Armut der Seele, ohne dass das Herz davon überzeugt ist. Während wir zu Gott von unserer geistlichen Armut reden, kann das Herz sich aufblähen im Dünkel höherer Demut und Gerechtigkeit. Nur auf eine einzige Weise können wir wahre Selbsterkenntnis erlangen: im Hinblick auf Christus. Nur die mangelhafte Erkenntnis Christi veranlasst die Menschen, sich in eigener Gerechtigkeit zu überheben: Wenn wir dagegen Jesu Reinheit und Erhabenheit betrachten, dann erkennen wir, wie schwach, arm und fehlerhaft wir wirklich sind, dann wird uns bewusst: wir sind hoffnungslos verloren und tragen nur Kleider der Selbstgerechtigkeit wie alle anderen Sünder auch. Dann geht uns endlich auf, dass wir nicht durch unser eigenes Gutsein, sondern, wenn überhaupt, nur durch Gottes unendliche Gnade gerettet werden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 108. 109.

b. Wie erklärte Jesus Nikodemus diese Wahrheit, und was meinte er damit? Johannes 3, 4-6.

„Jesus fuhr fort: ‚Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.‘ Von Natur aus ist das Herz böse. ‚Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer!‘ (Johannes 3, 6; Hiob 14, 4.) Keine menschliche Erfindung kann eine mit Sünden beladene Seele heilen. ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ (Römer 8, 7.) ‚Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Dieberei, falsch Zeugnis, Lästerung.‘ (Matthäus 15, 19.) Die Quelle des Herzens muss gereinigt werden, ehe der Strom klar werden kann. Wer versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote zu erreichen, versucht Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für den, der nur eine gesetzliche Religion, eine äußere Frömmigkeit besitzt. Das Leben des Christen ist keine Veränderung oder Verbesserung des alten Lebens, sondern eine Umwandlung der Natur. Das Ich und die Sünde sterben, und es beginnt ein völlig neues Leben. Dieser Wechsel kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes geschehen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 155. 156.

3. UMKEHR

- a. Welcher grundlegende Segen ist noch im Evangelium enthalten, und warum? Galater 3, 14; Apostelgeschichte 3, 26.
-
-
-

- b. Warum ist es uns selbst unmöglich, uns von einem Sündenleben abzuwenden? Römer 8, 7.
-
-
-

„Es ist für uns unmöglich, aus eigener Kraft dem Abgrund der Sünde zu entfliehen, in den wir gefallen sind. Das Trachten unserer Herzen ist böse, aber wir können sie nicht anders machen. ‚Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? Auch nicht einer.‘ (Hiob 14, 4.) ‚Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag’s auch nicht.‘ (Römer 8, 7.) Erziehung und Bildung, Willensübung und menschliche Anstrengung haben ihren eigenen Wirkungskreis, sind aber in diesem Falle machtlos. Sie mögen eine äußere Verbesserung der Sitten herbeiführen, können aber das Herz nicht verändern; sie sind nicht imstande, die geheimen Triebfedern des Lebens zu reinigen. Es muss zuerst eine Macht im Innern wirken, ein neues Leben von oben kommen, ehe der Mensch von der Sünde zur Heiligkeit bekehrt wird. Diese Macht ist Christus. Seine Gnade allein ist fähig, die toten Seelenkräfte wieder zu beleben und sie zu Gott, zur vollkommenen Heiligkeit hinzuleiten. Der Heiland selbst sagt: ‚Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.‘ (Johannes 3, 3.)“ – *Der Weg zu Christus*, S. 10.

- c. Was können wir tun, auch wenn wir unser sündiges Herz nicht selbst ändern können? Josua 24, 15.
-
-
-

„Lerne nur erst die echte Willensstärke erkennen. Sie ist die führende Macht in der menschlichen Natur: die Macht der Entscheidung oder der Wahl. Alles hängt von der richtigen Tätigkeit des Willens ab. Diese Fähigkeit, zu wählen, hat Gott den Menschen gegeben; an dir liegt es, sie zu üben. Du kannst zwar dein Herz nicht verändern, du kannst Gott aus eigener Kraft nicht lieben; es liegt aber in deiner freien Wahl, ihm zu dienen. Du kannst ihm deinen Willen übergeben, dann wird er in dir das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken. Dann wird deine ganze Wesenheit dem Geiste Christi untertan; all deine Liebe vereinigt sich im Gottessohn, du lebst in engster Gemeinschaft mit ihm.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 33. 34.

4. WIE MAG SOLCHES ZUGEHEN?

a. Wer ändert unser Herz, und wie geschieht das? Johannes 3, 7. 8; 12, 32.

„Man hört den Wind in den Zweigen der Bäume, in dem Rascheln der Blätter und Blüten. Und doch ist er unsichtbar. Niemand weiß, woher er kommt und wohin er geht, so geschieht auch das Wirken des Heiligen Geistes am Herzen des Menschen. Dieser Vorgang kann ebenso wenig erklärt werden wie das Brausen des Windes. Es mag jemand außerstande sein, genaue Zeit, Ort und einzelne Umstände seiner Bekehrung anzugeben, und dennoch ist er bekehrt. So unsichtbar wie der Wind weht, wirkt Christus beständig auf das Herz ein. Nach und nach, dem einzelnen vielleicht ganz unbewusst, werden Eindrücke hervorgerufen, die die Seele zu Christus ziehen. Diese Eindrücke mögen dadurch empfangen werden, dass man über ihn nachdenkt, in der Heiligen Schrift liest oder das Wort Gottes von seinen Dienern hört. Dann plötzlich, wenn der göttliche Einfluss immer stärker und unmittelbarer geworden ist, ergibt sich die Seele freudig dem Herrn. Viele nennen dies eine plötzliche Bekehrung, und doch war es nur die Folge des langen, geduldigen Werbens des Geistes Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 156.

„Der Sünder kann sich solcher Liebe widersetzen, er kann sich weigern, sich Christus näherbringen zu lassen; doch wenn er sich nicht sträubt, wird er zu Jesus gezogen werden. Wenn der Sünder den Ratschluss der Erlösung erkannt hat, dann wird er in aufrichtiger Buße für seine Sünden, welche die Ursache der Leiden des teuren Gottessohnes gewesen sind, zum Fuße des Kreuzes geführt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 18.

b. „Wiedergeboren“ zu werden bedeutet, ein neues Herz zu empfangen – neue Wünsche, Ziele und Beweggründe. Was müssen wir zu uns nehmen, damit wir wiedergeboren werden können? 1. Petrus 1, 23; 2, 2.

„Ist Gottes Wahrheit der unverrückbare Grundsatz des Lebens geworden, dann wird der Mensch ‚wiedergeboren ... nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt‘. (1. Petrus 1, 23.) Diese Neugeburt geschieht, wo ein Mensch Christus als das Wort Gottes annimmt. Wird die göttliche Wahrheit durch den Heiligen Geist ins Herz hineingelegt, so geht dem Menschen ein neues Verständnis auf, und Kräfte, die bis dahin schlummerten, werden zum Dienst für Gott geweckt.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 518. 519.

c. Welches Licht nutzt Gott, um unser Herz umzuwandeln? 2. Korinther 4, 6.

5. SIEHE, DAS LAMM GOTTES

- a. Was müssen wir für uns selbst über Jesus verstehen, um umgewandelt zu werden? Johannes 3, 14. 15; 1, 29.
-
-
-

„Christus muss dem Sünder als der Heiland offenbart werden, der für die Sünden der Welt in den Tod ging. Wenn wir den Sohn Gottes am Kreuz auf Golgatha anschauen, dann beginnt das Geheimnis der Erlösung sich für uns zu enthüllen: die Güte Gottes leitet uns zur Buße. Christus hat durch sein Leiden und Sterben für uns Sünder eine unbegreifliche Liebe offenbart; betrachtet der Sünder diese Liebe, dann wird das harte Herz erweicht, das Gemüt bewegt und mit Zerknirschung erfüllt.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 17.

- b. Was wird geschehen, wenn wir uns Christus weihen? Hesekiel 36, 26. 27.
-
-
-

„Wenn der Sünder, von der Kraft Christi gezogen, sich dem aufgerichteten Kreuze naht und sich davor niederwirft, dann erlebt er eine Wiedergeburt: er bekommt ein neues Herz und wird eine neue Kreatur in Christus Jesus (2. Korinther 5, 17). Dann hat er die höchste Stufe der Heiligung erreicht: Gott macht gerecht ‚den, der da ist aus dem Glauben an Jesus‘. (Römer 3, 26.) ‚Die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.‘ (Römer 8, 30).“ – *Christi Gleichnisse*, S. 112.

- c. Wessen werden wir uns einzig und allein rühmen, wenn wir wiedergeboren sind? Galater 6, 14.
-
-
-

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche grundlegende Erfahrung wird Christus allen schenken, die zu ihm kommen?
2. Was müssen wir über uns selbst erkennen, wenn wir wiedergeboren werden wollen?
3. Warum fällt es uns so schwer, das Richtige zu tun?
4. Was müssen wir zu uns nehmen, wenn wir eine Neugeburt erfahren wollen?
5. Was verheißt uns Gott, wenn wir alles Christus weihen?

Heiligung

„Als gehorsame Kinder ... stellt euch nicht gleichwie vormals, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebtet; sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.‘“ (1. Petrus 1, 14-16.)

„Die Umwandlung eines ungeheiligten Menschen in einen geheiligten ist ein kontinuierlicher Vorgang. Gott arbeitet Tag für Tag an der Heiligung des Menschen, der Mensch aber soll mit Gott zusammenwirken und beharrlich darum ringen, gute Gewohnheiten zu entwickeln.“ – *The Review and Herald*, 15. März 1906.

Zum Lesen empfohlen: Das Wirken der Apostel, S. 555-564.

Sonntag

3. Dezember

1. GOTTES VOLK MUSS HEILIG SEIN

- a. Welches Merkmal Gottes kennzeichnet den ganzen Himmel und muss auch bei allen zu finden sein, die in seine Gegenwart treten wollen? 1. Petrus 1, 14-16.

„Gottes Gerechtigkeit ist vollkommen. Diese Gerechtigkeit zeigt sich in allen seinen Werken und in seinen Geboten. Wie Gott ist, so muss auch sein Volk sein. Das Leben Christi muss im Leben seiner Nachfolger offenbart werden. Alle öffentlichen und privaten Aktivitäten, jedes Wort und jede Tat, brachten praktische Frömmigkeit zum Ausdruck. Diese Frömmigkeit sollte auch im Leben seiner Jünger zu erkennen sein.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1 S. 200.*

„[Gott] kann die Gegenwart der Sünde nicht dulden, da er sie hasst. ... Heiligkeit ist das Fundament des Thrones Gottes. Sünde ist das Gegenteil von Heiligkeit. Die Sünde brachte den Sohn Gottes ans Kreuz. Wenn Menschen sehen könnten, wie verhasst die Sünde ist, würden sie diese weder dulden noch sich darin erziehen. Sie würden ihr Leben und ihren Charakter reformieren. Geheime Fehler würden überwunden werden. Wollt ihr Heilige im Himmel sein, müsst ihr zuerst Heilige auf Erden sein.“ – *Zeugnisse für Prediger, S. 122.*

- b. Was war von Anfang an Gottes Absicht für die Menschheit? Was sagt die Heilige Schrift über den Willen Gottes für uns? Epheser 1, 4; 1. Thessalonicher 4, 3.
-

2. ZUGERECHNETE UND VERLIEHENE GERECHTIGKEIT

- a. Welche Heiligung geschieht nicht in einem Augenblick, sondern als fortschreitendes Werk? Welche Schritte werden aufgezählt, damit wir dieses Ziel erreichen können? Hebräer 6, 1; Philipper 3, 13. 14; 2. Petrus 1, 5-10.

„Die Heilige Schrift zeigt deutlich den sich aufwärts entwickelnden Charakter der Heiligung. Wenn der Sünder bei seiner Bekehrung durch das Blut der Versöhnung Frieden mit Gott findet, so hat das christliche Leben eben erst begonnen. Jetzt muss er ‚zur Vollkommenheit fahren‘, heranwachsen zu einem vollkommenen Menschen, ‚der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi‘. (Hebräer 6,1; Epheser 4,13.) Der Apostel Paulus schreibt: ‚Eines aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist, und jage – nach dem vorgesteckten Ziel – nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.‘ (Philipper 3, 13. 14.) Petrus zeigt uns die Schritte, die zum Erlangen biblischer Heiligung erforderlich sind: ‚So wendet allen euren Fleiß daran und reicht dar in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit.‘ (2. Petrus 1, 5. 6.)“ – *Der große Kampf*, S. 470.

„Im ersten Kapitel des zweiten Briefes schrieb Petrus deutlich, wie wir unsere eigene Erlösung schaffen können. Wir müssen ständig Gnade zu Gnade hinzufügen. Dann wird Gott sie für uns vervielfachen.“ – *The Review and Herald*, 15. März 1906.

- b. Was wird durch den Tod Christi für uns bewirkt, und welche Erfahrung werden diejenigen täglich machen, in denen Christus wohnt? Römer 5, 10.

„Rechtfertigung bedeutet Rettung einer Seele vor dem Verderben, damit sie Heiligung erlange und durch die Heiligung das Leben des Himmels. Rechtfertigung bedeutet, dass das Gewissen, gereinigt von toten Werken, in die Lage versetzt wird, in der es die Segnungen der Heiligung empfangen kann.“ – *Bibelkommentar*, S. 446.

„Innere Rechtschaffenheit wird durch äußeres rechtes Handeln bezeugt. Wer innerlich rechtschaffen ist, kann nicht hartherzig und gefühllos sein; er wird dem Herrn täglich ähnlicher und nimmt an Kraft und Festigkeit zu. Wer sich durch die Wahrheit heiligen ließ, wird selbstbeherrscht sein und den Fußstapfen des Heilandes folgen, bis sich die Gnade in Herrlichkeit umwandelt. Die Gerechtigkeit, die uns rechtfertigt, wird uns zugerechnet, die Gerechtigkeit dagegen, die uns heiligt, wird uns verliehen. Jene gibt uns Anspruch auf den Himmel, diese macht uns tauglich für ihn.“ – *The Review and Herald*, 4. Juni, 1895.

3. DAS HEILIGUNGSWERK

- a. **Wie gründlich muss das Heiligungswerk durchgeführt werden, während uns doch die Gerechtigkeit Christi zugerechnet wird? Aus welchem Grund? 1. Thessalonicher 5, 23.**

„Unsere Heiligung ist das Werk des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sie ist die Erfüllung des Bundes, den Gott mit denen geschlossen hat, die sich mit ihm verbinden, um mit ihm, seinem Sohne und seinem Heiligen Geiste in heiliger Gemeinschaft zu stehen. Bist du wiedergeboren? Dann wirke mit den drei großen Mächten des Himmels zusammen, die für dich wirken.“

– *Bibelkommentar*, S. 445. 446.

„Nur durch das Wirken des Heiligen Geistes und durch die Heiligung in der Wahrheit wird [der Gläubige] tauglich für den Himmel; denn Christus wirkt in uns. Seine Gerechtigkeit ruht auf uns. Ohne sie wird niemand in den Himmel eingehen. Er könnte auch keine Freude daran haben, wenn er nicht durch den Einfluss des Heiligen Geistes und die Gerechtigkeit Christi vorbereitet wäre auf die heilige Atmosphäre.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 392.

- b. **Wie wird dieses Werk vollendet? Welche Aufgabe hat der Sünder dabei? Titus 3, 5.**

„Wenn der Mensch sich Christus ausliefert, ergreift eine neue Kraft Besitz von einem neuen Herzen. Mit ihm ist eine Wandlung vor sich gegangen, die niemand von sich aus zustande zu bringen vermag. Es ist ein außerordentliches Geschehen, wenn die menschliche Natur durch ein übernatürliches Wesenselement durchdrungen wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 314.

„Durch Christus besteht alles. Wir sollten jeden Menschen zu unermüdlichem Fleiß anhalten. Wenn wir nicht vom listigen Feind überwunden werden wollen, müssen wir kämpfen, ringen, leiden, wachen und beten. Die Kraft und Gnade, die uns dazu befähigt, kommt von Gott. Deshalb sollen wir ihm vertrauen, der alle, die durch ihn zu Gott kommen, allenthalben erlösen kann. Lasst niemals den Gedanken aufkommen, dass der Mensch nichts oder nur wenig tun könne. Lehrt die Menschen vielmehr, dass sie Fortschritte auf dem Wege zur ewigen Seligkeit machen werden, wenn sie mit Gott zusammenwirken.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 379.

4. BIBLISCHE HEILIGUNG

a. Was ist biblische Heiligung? Was beinhaltet sie? 1. Thessalonicher 3, 13.

„Durch das Wort und den Geist Gottes werden den Menschen die erhabenen, im Gesetz Gottes verkörperten Grundsätze der Gerechtigkeit erschlossen. Und da das Gesetz Gottes ‚heilig, recht und gut‘ ist, ein Abbild der göttlichen Vollkommenheit, so folgt daraus, dass ein im Gehorsam gegen jenes Gesetz geformter Charakter auch heilig sein wird. Christus ist ein vollkommenes Beispiel eines solchen Charakters. Er sagt: ‚Gleichwie ich meines Vaters Gebote halte.‘ ‚Ich tue allezeit, was ihm gefällt.‘ (Johannes 15, 10; 8, 29.) Die Nachfolger Christi sollen ihm gleich werden, sollen durch Gottes Gnade Charaktere entwickeln, die mit den Grundsätzen seines heiligen Gesetzes übereinstimmen. Nur so kann biblische Heiligung verstanden werden.“ – *Der große Kampf*, S. 469.

„Die in der Heiligen Schrift verordnete Heiligung schließt das ganze Wesen ein: Leib, Seele und Geist.“ – *Der große Kampf*, S. 473.

b. Welche Erfahrung wird ein wahrhaft bekehrter Gläubiger machen? Was hat solch ein Gläubiger getan, wenn er auf den Aufruf zur Buße reagiert? 1. Korinther 15, 57.

„Der Christ wird den Reiz der Sünde fühlen; aber er wird sie beständig bekämpfen. Hier ist die Hilfe Christi vonnöten. Menschliche Schwäche verbindet sich mit der göttlichen Kraft, und der Glaube ruft aus: ‚Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus!‘ (1. Korinther 15, 57.)“ – *Der große Kampf*, S. 469. 470.

„Keine Reue ist echt, wenn sie nicht eine völlige Umkehr bewirkt. Die Gerechtigkeit Christi ist kein Mäntelchen, um unbekannte und nicht aufgegebenen Sünden darunter zu verbergen; sie ist vielmehr ein Lebensgrundsatz, der den Charakter umwandelt und das Verhalten prüft. Gerechtigkeit bedeutet völliges Aufgehen in Gott, die umfassende Übergabe des Herzens und des Lebens an den Willen Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 547.

„Niemand ist ein lebendiger Christ, der nicht eine tägliche Erfahrung in göttlichen Dingen besitzt und täglich Selbstverleugnung übt und willig das Kreuz aufnimmt und Christo nachfolgt. Jeder lebendige Christ wird täglich im göttlichen Leben Fortschritte machen. Während er zur Vollkommenheit schreitet, wird er jeden Tag eine neue Bekehrung erfahren; und diese Bekehrung ist nicht eher beendet, als bis er die Vollkommenheit des christlichen Charakters erreicht hat, eine völlige Vorbereitung auf die Verwandlung zur Unsterblichkeit.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 498.

5. DER BEWEIS DER HEILIGUNG

- a. Welche Erfahrung macht ein Herz, in dem das Heiligungswerk verwirklicht ist? Was wird für solche Menschen eine besondere Freude sein? Psalm 119, 14-16.
-
-
-

„Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, dass wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen. Wenn wir Gott so kennten, wie wir ihn nach seiner Gnade kennen sollten, dann würde unser Leben ein Leben beständigen Gehorsams sein. Durch die Wertschätzung des Wesens Christi, durch die Verbindung mit Gott würde uns die Sünde verhasst werden.“ – *Das Leben Jesu, S. 666.*

- b. Was ist der Beweis für diese Heiligung? Woher kennt der reumütige Sünder den Weg? 1. Johannes 2, 3-6.
-
-
-

„Innere Gerechtigkeit wird durch äußere Gerechtigkeit bezeugt. Wer innerlich rechtschaffen ist, kann nicht hartherzig und gefühllos sein; er wird dem Herrn täglich ähnlicher und nimmt an Kraft und Festigkeit zu. Wer durch die Wahrheit geheiligt ist, wird Selbstbeherrschung besitzen und den Fußstapfen des Heilandes folgen, bis die Gnade in Herrlichkeit aufgeht.“ – *The Review and Herald, 4. Juni 1895.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bedeutet es, heilig zu sein?
2. Erkläre den Unterschied zwischen zugerechneter und verliehener Gerechtigkeit.
3. Wie wird das Heiligungswerk vollbracht?
4. Was ist das Ergebnis wahrer Heiligung?
5. Wodurch wird deutlich, dass die Seele geheiligt ist?

Gerechtigkeit für die heutige Zeit

„Kindlein, lasst euch niemand verführen! Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie er gerecht ist.“ (1. Johannes 3, 7.)

„Gerechtigkeit heißt Rechttun. Nach seinen Taten wird jedermann gerichtet werden; denn sein Charakter zeigt sich in ihnen. Die Werke beweisen, ob der Glaube echt ist.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 224.

Zum Lesen empfohlen: Glaube und Werke, S. 92-94.

Sonntag

10. Dezember

1. WARUM WIR ALLE GERECHTIGKEIT BENÖTIGEN

a. Was ist Gerechtigkeit und wem wird sie von Gott gegeben werden? Matthäus 5, 6.

„Gerechtigkeit ist Heiligkeit, Gottähnlichkeit, und ‚Gott ist Liebe‘. (1. Johannes 4, 16.) Der Zustand der Gerechtigkeit entspricht dem Maßstab des Gesetzes Gottes; ‚denn alle deine Gebote sind gerecht‘ (Psalm 119, 172), und die Liebe ist ‚des Gesetzes Erfüllung‘ (Römer 13, 10). Gerechtigkeit ist Liebe, und Liebe ist Licht und Leben aus Gott. Solche Gerechtigkeit ist in Christus verkörpert. Wir empfangen sie dadurch, dass wir ihn annehmen.

Gerechtigkeit wird nicht durch besondere Anstrengungen oder mühevollen Arbeit, auch nicht durch Gaben oder Opfer erworben, sondern sie ist eine freie Gabe, die jeder hungernden und dürstenden Seele geschenkt wird.“ – *Das bessere Leben*, S. 19.

b. Wo sollen wir nach Gerechtigkeit suchen? Jesaja 45, 22-25.

„Wenn wir in uns selbst nach Gerechtigkeit suchen, durch die wir von Gott angenommen werden könnten, suchen wir am falschen Ort, denn wir ‚sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den [wir] bei Gott haben sollten‘. (Römer 3,23.) Wir müssen auf Jesus sehen, denn ‚wir schauen alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wie in einem Spiegel, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern‘. (2. Korinther 3, 18.) Deine Vollständigkeit findest du durch das Betrachten des Lammes Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“ – *Glaube und Werke*, S. 113.

2. CHRISTUS WIRD UNSERE GERECHTIGKEIT SEIN

a. Wie können wir uns die Gerechtigkeit Christi zu eigen machen? Römer 3, 24-26.

„Die Gnade Christi wird geschenkt, um den Sünder ohne Verdienst oder Anspruch von seiner Seite zu rechtfertigen. Rechtfertigung ist eine völlige und vollständige Vergebung der Sünde. In dem Augenblick, in dem ein Sünder Christus im Glauben annimmt, in diesem Augenblick wird ihm vergeben. Christi Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet.“ – *Bibelkommentar*, S. 371.

„Christus achtet auf unsere geistliche Verfassung. Wenn er sieht, dass wir unsere Last im Glauben tragen, dann leistet er mit seiner vollkommenen Heiligkeit Genugtuung für unsere Unzulänglichkeiten. Tun wir unser Bestes, so wird er unsere Gerechtigkeit.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 366.*

b. Warum ist die Gnade so wichtig für die Annahme der Gerechtigkeit Christi? Warum sind Werke nicht der Schwerpunkt der Heiligung? Römer 4, 3-5.

„Ohne Christi Gnade ist der Sünder in einer hoffnungslosen Lage, denn für ihn kann nichts getan werden. Aber durch die göttliche Gnade wird ihm übernatürliche Macht verliehen, die in seinem Verstand, Herzen und Charakter wirkt. Durch die Verleihung der Gnade Christi wird die hassenswerte Natur der Sünde entlarvt und diese schließlich aus dem Herzen vertrieben. Durch die Gnade werden wir in die Gemeinschaft mit Christus gebracht, um mit ihm im Werk der [eigenen] Erlösung verbunden zu werden.

Glaube ist die Bedingung, die Gott als angemessen angesehen hat, um Sündern Begnadigung zu versprechen. Dabei liegt im Glauben nichts, durch das die Erlösung verdient wird, aber [Gott erwartet ihn,] weil der Glaube die Verdienste Christi für sich in Anspruch nehmen kann – das Heilmittel gegen die Sünde. Der Glaube kann somit Christi vollkommenen Gehorsam anstelle der Übertretungen und der Unvollkommenheit des Sünders vorweisen. Wenn der Sünder glaubt, dass Christus sein persönlicher Heiland ist, dann vergibt ihm Gott seine Sünden und ‚rechtfertigt ihn umsonst‘ (Römer 3, 24, EB) aufgrund seiner nie versagenden Verheißungen. Der reuige Sünder begreift, dass er gerecht gesprochen wird, weil Christus als sein Stellvertreter und Bürge für ihn sein Leben opferte und nun seine Sühne und Gerechtigkeit ist.“ – *Glaube und Werke, S. 103.*

„Unsere besten Bemühungen, die wir in eigener Kraft unternehmen, sind wertlos, wenn es darum geht, dem heiligen Gesetz gerecht zu werden, das wir übertreten haben. Durch den Glauben an Christus können wir jedoch geltend machen, dass die Gerechtigkeit des Sohnes Gottes für uns voll und ganz ausreicht. ... Wahrer Glaube nimmt die Gerechtigkeit Christi an. Mit Christus wird der Sünder zum Überwinder. Er wird zum ‚Teilhaber der göttlichen Natur‘ (2. Petrus 1, 4 Elberfelder Bibel), und so werden Göttlichkeit und Menschlichkeit miteinander verbunden.“ – *Glaube und Werke, S. 95.*

3. GERECHTIGKEIT, DIE IN DER FAMILIE SICHTBAR IST

- a. Was ist notwendig, bevor wir ein Segen in unserem Heim sein können? Johannes 1, 12.
-
-

„Zu Hause sollen diejenigen, die Christus angenommen haben, zeigen, was seine Gnade für sie getan hat: ‚Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.‘ (Johannes 1, 2.) Eine überzeugende Autorität erfüllt den wahren Gläubigen in Christus, so dass sein Einfluss im ganzen Heim gespürt wird. Das wiederum wirkt sich auf die Vervollkommnung der Charaktere aller Hausbewohner günstig aus.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 21.

- b. Wie sollten wir uns zu Hause gegenüber anderen verhalten? Kolosser 3, 12. 13.
-
-

„Jede christliche Familie sollte heiliges Licht ausstrahlen und tätige Liebe beweisen. Dieses Licht und diese Liebe sollten alle Nachbarn in Form von bewusster Freundlichkeit und selbstloser Zuvorkommenheit wahrnehmen.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 21. 22.

„Freundlichkeit und Geduld machen das Heim zum Paradies und ziehen heilige Engel in den Familienkreis.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 290.

„Habt Mitgefühl mit anderen. Erfüllt das Heim mit Fröhlichkeit, Freundlichkeit und Liebe. Dies wird die Liebe zu religiösen Themen wachsen lassen, und große und kleine Pflichten werden mit einem heiterem Herzen getan.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 298.

- c. Was ist für jeden von uns als Glied einer Familie das Ziel? Matthäus 5, 14-16.
-
-

„Die wichtigste Aufgabe der Christen besteht darin, die eigene Familie zu vereinen. Dann erst sollten sie ihre Aufgabe auf die nahe und entfernte Nachbarschaft ausdehnen. Jene, die Licht erhielten, sollen es in klaren Strahlen hervorleuchten lassen. Ihre Worte sind ein Geruch des Lebens zum Leben, wenn sie nach der Liebe Christi duften.

Je mehr Familienmitglieder in ihrem Werk zuhause vereint sind, umso hilfreicher und aufbauender wird der Einfluss sein, den Vater und Mutter, Söhne und Töchter außerhalb des Heims haben werden.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 22.

4. IN DER GEMEINDE CHRISTUSÄHNLICH SEIN

- a. Welche Haltung sollten wir anderen gegenüber haben? Philipper 2, 3. Wie wirkt sich diese Einstellung auch darauf aus, wie wir uns auf Christus verlassen?

„Nicht weil wir gerecht sind, sondern weil wir abhängig, fehlerhaft, irrend und hilflos sind, müssen wir uns auf die Gerechtigkeit Christi verlassen und nicht auf unsere eigene Gerechtigkeit.“ – *In Heavenly Places*, S. 23.

- b. Welche besondere Achtung füreinander sollten wir im Glauben haben? Römer 12, 10.

„Wie die Glieder einer wahren Familie füreinander sorgen, den Kranken dienen, die Schwachen unterstützen, die Unwissenden belehren, die Unerfahrenen unterweisen, so sollen des Glaubens Genossen für ihre Bedürftigen und Hilflosen Sorge tragen. Unter keinen Umständen sollte an ihnen vorübergegangen werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 205.

„Wir müssen jenes Maß der Gnade Christi erlangen, das uns dazu befähigen wird, in Liebe und Einigkeit in diesem Leben zusammenzuwohnen, sonst werden wir niemals im künftigen Leben zusammen sein.“ – *This Day With God*, S. 372.

„Je näher wir Christus kommen, desto näher sollen wir einander kommen. Gott wird durch das einheitliche Handeln seines Volkes verherrlicht.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 115.

- c. Was beweist, dass wir als Gemeindeglieder Christus angenommen haben und geheiligt werden? Hesekiel 20, 12. Was geschieht, wenn wir uns die Gerechtigkeit Christi nicht zu eigen machen?

„Keine andere Einrichtung, die den Juden anvertraut war, zeichnete sie so sehr vor den umliegenden Völkern aus wie gerade der Sabbat. Gott wollte, dass die Feier dieses Tages sie als seine Anbeter kennzeichne. Der Sabbat sollte ein äußeres Zeichen ihrer Trennung vom Götzendienste sowie ihrer Verbindung mit dem wahren Gott sein. Um aber den Sabbat heiligen zu können, müssen die Menschen selbst heilig sein und durch den Glauben Teilhaber der Gerechtigkeit Christi werden. ...

Als die Juden von Gott abwichen und sich dadurch selbst um die Gerechtigkeit Christi brachten, verlor der Sabbat für sie seine Bedeutung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 271.

5. FÜR DIESE WELT EIN WAHRER MISSIONAR SEIN

- a. **Wie können wir Christus und seine Gerechtigkeit den Menschen um uns herum wirklich widerspiegeln? Johannes 15, 4. 5.**
-
-

„Durch unsere Worte und Taten offenbaren wir die Macht der Wahrheit, die den Charakter umwandeln kann. Jeder von uns kann zeigen, dass wir von der Gerechtigkeit Christi abhängig sind und nicht von unserer selbst geschaffenen Gerechtigkeit. Wir können in Christus verwurzelt sein wie die Rebe im Weinstock und solch eine lebendige Verbindung mit ihm haben, dass es ein Vergnügen ist, so zu wirken wie er und unseren Geschwistern eine Hilfe und ein Segen zu sein. Wir können die Werke Christi verrichten und tun, was ihm wohlgefällig ist.“ – *The Ellen White 1888 Materials*, S. 137. 138.

- b. **Welches Merkmal Gottes sollten wir in unserem Umgang mit anderen nachahmen? Psalm 119, 88; 69, 17.**
-
-

„Wir sollten selbstlos sein und auch in kleinen Dingen immer nach Gelegenheiten Ausschau halten, denen unsere Dankbarkeit zu zeigen, die uns eine Gefälligkeit erwiesen haben und darauf achten, andere zu erfreuen und ihnen ihre Sorgen und Lasten durch zärtliche Freundlichkeit und kleine Liebestaten zu erleichtern. Diese kleinen Aufmerksamkeiten werden, wenn sie in unseren Familien beginnen, sich über den Kreis der Familie erstrecken und dazu beitragen, das Lebensglück zu erhöhen. Werden diese kleinen Dinge vernachlässigt, dann werden die Bitterkeiten und Sorgen des Lebens noch größer. ...

Es ist unmöglich, eins mit Christus zu sein und dabei unfreundlich zu anderen und gleichgültig gegenüber ihren Rechten.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 294.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Wo sollen wir nach Annahme durch Gott suchen?**
2. **Wie vergibt Jesus dem Sünder? Wie vollständig ist diese Vergebung?**
3. **Wo sollen wir unser Werk als Christen beginnen, und was beinhaltet das?**
4. **Welche Hoffnung haben wir für unser zukünftiges Leben, wenn wir hier nicht in Liebe und Einheit mit unseren Geschwistern leben? Wie sollten wir uns gegenseitig behandeln?**
5. **Wie können wir anderen die Liebe Gottes zeigen? Was offenbaren wir, wenn wir anderen gegenüber unfreundlich sind?**

2. JETZT IN JESUS VOLLKOMMEN SEIN

- a. Welche ermutigende Verkündigung wird erschallen, nachdem wir Sündenvergebung und eine Neugeburt erfahren haben? Kolosser 2, 10.
-

„Vollkommenheit durch unsere eigenen guten Werke können wir niemals erreichen. Wer Jesus im Glauben erblickt, weist seine eigene Gerechtigkeit zurück. Er betrachtet sich als unvollkommen, seine Reue als ungenügend, seinen stärksten Glauben als schwach, sein kostbarstes Opfer als dürftig, und sinkt in Demut am Fuß des Kreuzes nieder. Aber aus dem Wort Gottes spricht eine Stimme zu ihm. Erstaunt vernimmt er die Botschaft: ‚Ihr seid vollkommen in ihm.‘ (Kolosser 2, 10.) Nun hat seine Seele völligen Frieden. Er muss nicht mehr länger suchen, um irgendetwas Wertvolles an sich selbst zu finden, irgendeine verdienstvolle Tat, mit der er sich die Gunst Gottes verdienen müsste.“ – *Glaube und Werke*, S. 112.

- b. In welchem Zustand sollen wir weiterhin bleiben, nachdem wir im Glauben geheiligt worden sind? Kolosser 4, 12 (letzter Teil).
-

„Der Herr Jesus wirkt durch den Heiligen Geist; er ist sein Stellvertreter. Durch ihn flößt er der Seele geistliches Leben ein, belebt die Kräfte zum Guten, reinigt von jeder sittlichen Befleckung und macht tauglich für das Reich Gottes. Jesus hat reiche Segnungen und kostbare Gaben unter den Menschen zu verteilen. Er ist der wunderbare Ratgeber, voll unendlicher Weisheit und Kraft; und wenn wir die Macht seines Geistes anerkennen und uns durch ihn bilden lassen, dann werden wir vollkommen in ihm. Welch köstlicher Gedanke! In Christus ‚wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid vollkommen in ihm.‘ (Kolosser 2, 9. 10.)“ – *Our High Calling*, S. 152.

- c. Was wird Jesus als unser Vermittler stets für diejenigen tun, die im Glauben in ihm bleiben? Hebräer 7, 25 (letzter Teil).
-

„Jesus steht im Allerheiligsten, wo er ‚jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes erscheint‘. (Hebräer 9, 24.) Dort hört er nicht auf, sein Volk unaufhörlich vor Gott darzustellen – in ihm vollkommen! Weil wir auf diese Weise vor dem Vater dargestellt werden, sollten wir nicht denken, wir könnten seine Barmherzigkeit überbeanspruchen und sorglos, gleichgültig und bequem werden. Christus ist kein Diener der Sünde. Wir sind ‚in Christus vollkommen‘, ‚begnadigt in dem Geliebten‘ (Kolosser 1, 28; Epheser 1, 6, EB), aber nur, ‚sofern [wir] im Glauben gegründet und fest bleiben‘. (Kolosser 1, 23; EB).“ – *Glaube und Werke*, S. 112.

3. EIN ANNEHMBARER GEHORSAM HEUTE

- a. Welche grundlegende Wahrheit müssen wir bei unseren Anstrengungen verstehen, vor Gott annehmbar zu sein? Philipper 2, 12. 13.
-
-

„Wer sich bemüht, über das Halten der Gebote sozusagen durch seine eigenen Werke den Himmel zu erreichen, der versucht Unmögliches. Der Mensch kann zwar nicht ohne Gehorsam Errettung finden, doch sollte er kein Werk aus sich heraus tun. Vielmehr sollte Christus in ihm das Wollen und Vollbringen zu Gottes Wohlgefallen bewirken. Könnte jemand durch eigene Werke das Heil erlangen, so gäbe es etwas in ihm selber, dessen er sich rühmen könnte. Die Bemühungen des Menschen, das Heil aus eigener Kraft zu erlangen, werden im Opfer des Kain verdeutlicht. Was auch immer der Mensch ohne Christus tun kann, ist mit Selbstsucht und Sünde beschmutzt; was aber im Vertrauen zu Gott geschieht, das kann Gott annehmen. Wenn wir danach trachten, durch das Verdienst Christi in den Himmel zu gelangen, macht die Seele Fortschritte. Sehen wir auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, so werden wir immer stärker und können einen Glaubenssieg nach dem anderen erringen; denn die Gnade Gottes hat durch Christus unsere völlige Rettung bewirkt.“
– *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 362.*

- b. Wessen Anstrengungen und religiöse Dienste wurden von Gott nicht angenommen? Warum? Lukas 18, 11. 12.
-
-

- c. Wie allein werden unsere guten Werke von Gott annehmbar sein? Hebräer 7, 25.
-
-

„Die Gottesdienste, Gebete, Lobpreisungen und reumütigen Sündenbekenntnisse der wahren Gläubigen steigen als Rauch zum himmlischen Heiligtum empor. Dadurch aber, dass sie durch die verderbten Kanäle der Menschlichkeit strömen, sind sie befleckt und haben bei Gott keinen Wert, wenn sie nicht durch Blut gereinigt werden. Sie steigen nicht in fleckenloser Reinheit empor. Nur wenn der Fürsprecher, der zur Rechten Gottes ist, alles durch seine Gerechtigkeit reinigt und darstellt, ist es bei Gott angenehm. Jeder Rauch, der aus irdischen Heiligtümern stammt, muss von den reinigenden Blutstropfen Christi besprengt werden. Er bringt das Räuchfass seiner eigenen Verdienste zum Vater. Darin befindet sich keine Spur der irdischen Verderbtheit. In seinem Räuchfass bringt er die Gebete, Lobpreisungen und Bekenntnisse seines Volkes zusammen und fügt seine eigene fleckenlose Gerechtigkeit hinzu. Angereichert mit den Verdiensten des Sühnopfers Christi ist der Wohlgeruch bei Gott willkommen. Gnadenreiche Antworten folgen daraufhin.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 342.*

4. HEUTE VOLLKOMMEN SEIN

- a. Was sollen wir jetzt tun, wenn wir in Christus weilen und uns der Tatsache gewiss sind, dass wir von Gott angenommen worden sind? Hebräer 6, 1.

„Wir werden unseren Herrn nie sehen, wenn unsere Seelen nicht fleckenlos sind. Wir müssen das vollkommene Bild Christi ausleben. Jeder Gedanke muss dem Willen Christi unterstellt werden. Wie der Apostel sagt, müssen wir das ‚Maß des vollkommenen Alters Christi‘ (Epheser 4, 13) erreichen. Wir können diesen Zustand nicht ohne ernsthafte Anstrengungen erlangen. Jeden Tag müssen wir uns gegen Anschläge des Bösen von außen und gegen die Sünde im Inneren wehren, wenn wir die Vollkommenheit des christlichen Charakters erreichen wollen.“ – *Selected Messages, bk. 3, S. 148.*

- b. Worin liegt unsere Fähigkeit in unseren Anstrengungen begründet, Gott als Gläubige gehorsam zu sein? 2. Korinther 3, 5.

„Christus ist unser Vorbild, das vollkommene und heilige Beispiel, dem wir folgen sollen. Niemals werden wir das Vorbild erreichen; aber wir können es nachahmen und ihm unseren Fähigkeiten entsprechend ähnlich werden.“ – *Das Wirken des Heiligen Geistes, S. 306.*

„Wenn unser Herz danach verlangt, Gott zu gehorchen und wir uns nach Kräften darum bemühen, nimmt Jesus diese Sinnesart, Bereitschaft und Bemühung als des Menschen besten Dienst an, und er gleicht die Mängel mit seinen eigenen göttlichen Verdiensten aus.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 380.*

„Jesus liebt seine Kinder, auch wenn sie irren. ... Er behält sie im Blick, und wenn sie ihr Bestes tun und Gott um Hilfe bitten, wird ihr Dienst trotz seiner Unvollkommenheit angenommen werden.“ – *Selected Messages, bk. 3. S. 195. 196.*

- c. Was wird der Heilige Geist in unser Herz ausgießen, während wir uns der Vollkommenheit nähern? Wozu wird uns das führen? Römer 5, 5; 1. Johannes 3, 18.

„Die Vollkommenheit des christlichen Charakters wird erreicht, wenn der Antrieb, dem Nächsten zu helfen und ihm zum Segen zu sein, ständig dem Inneren des Gläubigen entspringt.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 549.*

„Wo Glaube ist, da sind auch gute Werke. Kranke werden besucht, Nackte gekleidet, Notleidende und Arme betreut; Witwen und Waisen wird unter die Arme gegriffen. Jesus ging umher und tat Gutes. Wer zu ihm gehört, liebt die Kinder Gottes. Sanftmut und Wahrheit begleiten seinen Schritt.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 395.*

5. UNSERE VERHEISSUNG DES HEILS

- a. **Wie vollständig ist die Sündenvergebung, die dem reumütigen Sünder angeboten wird? 1. Johannes 1, 9.**
-
-

„Durch Jesu Opfertod werden unsere Sünden vollkommen vergeben. Wir sollten uns dabei aber nicht auf das verlassen, was der Mensch tun kann, sondern auf das, was Gott durch Christus bereits für uns getan hat. Wenn wir uns Gott im Glauben rückhaltlos übergeben, reinigt uns das Blut Christi von aller Sünde. Das Gewissen wird uns dann nicht mehr verklagen. Gott sei gedankt, dass durch Jesu Erlösungstat so etwas möglich geworden ist. Wir dürfen uns freuen über Gottes Zuwendung. Wenn wir an Jesus Christus glauben, sollen wir nicht darüber besorgt sein, was Gott über uns denkt, entscheidend ist, was er über Christus denkt. ... Jedem, der glauben will, zeigt der Herr, dass er den Menschen annimmt und ihn nach seinem Bilde prägt und formt.“ – *Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 33. 34.*

- b. **Welche Zusicherung haben wir darüber, dass Gott uns heute von der Macht der Sünde retten kann? Judas 24; Philipper 1, 6.**
-
-

„Wenn Christus in der Seele herrscht, dann ziehen dort Reinheit und Freiheit von Sünde ein, und die ganze Herrlichkeit des Erlösungsplanes erfüllt sich im Leben. Wer den Heiland annimmt, der gewinnt vollkommenen Frieden, völlige Liebe und unerschütterliche Gewissheit. Wann immer die Schönheit und der süße Geruch des Charakters Christi sich im Menschenleben offenbaren, stets ist das ein Zeugnis dafür, dass Gott seinen Sohn tatsächlich als Heiland in diese Welt sandte.“ – *Christi Gleichnisse, S. 303.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. **Erkläre, inwiefern „Darum sollt ihr vollkommen sein“ sowohl ein Gebot als auch eine Verheißung ist.**
2. **Warum ist Jesu Vermittlerdienst für uns heute so wichtig?**
3. **Was ist notwendig, damit all unsere Werke heute vor Gott annehmbar sind?**
4. **Was bedeutet es für die Gläubigen heute im praktischen Sinn, vollkommen zu sein?**
5. **Wie können wir heute eine vollkommene Zusicherung unserer Erlösung haben?**

Die dritte Engelsbotschaft im wahrsten Sinne des Wortes

„In ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.“ (Offenbarung 14, 5.)

„Einige schrieben mir und fragten, ob die Rechtfertigung durch den Glauben die dritte Engelsbotschaft sei. Ich habe geantwortet: ‚Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes die dritte Engelsbotschaft.‘“ – *The Review and Herald*, 1. April 1890.

Sonntag

24. Dezember

1. GRUNDLEGENDE WAHRHEITEN WIEDERHERGESTELLT

- a. Was ist die Hoffnung des Evangeliums, und wie bezieht sie sich auf die dreifache Engelsbotschaft in Offenbarung 14, 6-12? Offenbarung 14, 6; Kolosser 1, 23. 26-28.

„Christus wartet voll sehnsüchtigem Verlangen darauf, sich durch seine Gemeinde offenbart zu sehen. Sobald der Charakter Christi zum Wesensmerkmal seines Volkes geworden ist, wird er kommen und es zu sich nehmen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 42.

- b. Welche wichtige Lehre wurde nach der zweiten Adventbewegung wiederhergestellt? Was geschah mit den betroffenen Menschen? Jesaja 56, 1. 2; 58, 12.

„Der Herr hat uns Botschaften für diese Zeit gesandt, um das Christentum auf ein ewiges Fundament zu stellen. Alle, die der gegenwärtigen Wahrheit glauben, dürfen nicht auf eine menschliche, sondern nur auf göttliche Weisheit bauen und den Grund legen, der für und für bleibt. Diese sind in den Büchern des Himmels eingetragen als solche, die die Lücken verzaun und die Wege bessern, dass man da wohnen möge. Wir müssen auch beim härtesten Widerstand die Wahrheit verfechten, weil es die Wahrheit ist. Gott wirkt an den menschlichen Seelen; der Mensch steht dabei nicht alleine. Die große erleuchtende Kraft kommt von Christus. Die Unvergleichbarkeit seines Beispiels sollte dem Volk in jeder Predigt vor Augen gehalten werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 200.

2. EINIGKEIT IM GLAUBEN

- a. Welche Gaben ermöglichen es den aufrichtigen Adventgläubigen, die besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu erkennen und zu verstehen? 1. Korinther 12, 28.
-
-

„Gott führt ein Volk aus der Welt und stellt es auf die erhabene Plattform ewiger Wahrheit – die Gebote Gottes und den Glauben Jesu. Er will das Volk erziehen und zubereiten. Dieses Volk wird nicht uneins sein, wobei der eine diesen Glauben und der andere einen Glauben und Ansichten völlig entgegengesetzter Art vertritt, während sich jeder von ihnen unabhängig vom Körper bewegt. Durch die Verschiedenartigkeit der Gaben und Ämter, womit Gott die Gemeinde ausgestattet hat, werden sie alle zur Einigkeit des Glaubens gelangen. Wenn jemand eigene Ansichten über die biblische Wahrheit hegt, ohne Rücksicht auf die Meinung seiner Brüder, und seine Handlungsweise verteidigt, indem er behauptet, ein Recht auf eigene Ansichten zu haben, und sie dann andern aufdrängt – wie kann er das Gebet Christi erfüllen?“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 23.

- b. Wie wirkt sich die Einigkeit der Gemeinde auf unser Zeugnis für die Wahrheit aus? Johannes 13, 35.
-
-

„Die Einigkeit in der Gemeinde ermöglicht es ihr, einen entschiedenen Einfluss auf die Ungläubigen und Weltmenschen auszuüben.“ – *That I May Know Him*, S. 153.

„Unsere Einigkeit und unsere Liebe zueinander sind die Zeugnisse, mit denen wir der Welt zeigen, dass Gott seinen Sohn gesandt hat, um Sünder zu retten.“ – *This Day With God*, S. 120.

- c. Was wäre möglich gewesen, wenn die Gläubigen die Gabe der Gerechtigkeit Christi im Glauben angenommen hätten? Epheser 4, 13.
-
-

„Es ist der Heilige Geist, der Tröster, von dem Jesus sagte, er würde ihn in die Welt senden, der unseren Charakter in das Bild Christi verwandelt; und wenn dies vollzogen ist, spiegeln wir wie in einem Spiegel die Herrlichkeit des Herrn wider. Das heißt, der Charakter dessen, der auf diese Weise Christus anschaut, gleicht so sehr seinem Charakter, dass ein Betrachter den Charakter Christi durch ihn wie in einem Spiegel scheinen sieht. Unmerklich für uns selbst werden wir Tag für Tag von unserem eigenen Weg und Willen hin zum Weg und Willen Christi umgewandelt, in seinen lieblichen Charakter. So wachsen wir auf zu Christus und spiegeln unbewusst sein Bild wider.“ – *The Review and Herald*, 28. April 1891.

3. DAS GERICHT

- a. Welche bedeutende Szene wurde dem Propheten Daniel gezeigt, und wann begann sie? Wie ist der Dienst Christi damit verbunden? Daniel 7, 9. 10. 13. 14; 1. Johannes 2, 1; Daniel 8, 14.
-
-
-

„[Daniel 7, 13. 14 zitiert.] Das hier beschriebene Kommen Christi ist nicht seine Wiederkunft zur Erde. Er kommt vor den ‚Alten‘ im Himmel, um Gewalt, Ehre und Reich zu empfangen, die ihm am Ende seines Vermittlungswerkes gegeben werden. Von diesem Kommen, und nicht von seiner Wiederkunft zur Erde, wird in der Weissagung bezeugt, dass es am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, stattfinden werde. In Begleitung himmlischer Engel betritt unser Hohepriester das Allerheiligste und erscheint dort vor Gott, die letzten Handlungen seines Dienstes für die Menschen vorzubereiten, um das Untersuchungsgericht auszuführen und alle die zu versöhnen, die sich der Wohltaten dieser Versöhnung würdig erweisen.“ – *Der große Kampf*, S. 479. 480.

- b. Wie sollten wir in diesem Gericht stehen, wenn wir Christi zugerechnete Gerechtigkeit angenommen und in der Kraft seiner verliehenen Gerechtigkeit gelebt haben? Prediger 12, 14; Matthäus 12, 36. 37.
-
-
-

„Alle[n], die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen. ...

Sünden, die nicht bereut und unterlassen wurden, werden nicht vergeben und nicht aus den Büchern ausgetilgt, sondern am Tage Gottes gegen den Sünder zeugen. Er mag seine bösen Taten am hellen Tage oder in finsterner Nacht begangen haben; sie waren ‚bloß und entdeckt‘ vor dem, in dessen Händen wir sind. Die Engel Gottes sahen jede Sünde und verzeichneten sie in den untrüglichen Büchern. Man mag die Sünde verhehlen, verleugnen, vor Vater, Mutter, Weib, Kindern oder Freunden verdecken, kein einziger außer den schuldigen Tätern mag den allergeringsten Verdacht von dem Unrecht hegen; aber es ist offenbar vor den himmlischen Wesen. ... Die Menschen mögen von denen, die verderbten Herzens sind, betrogen werden; aber Gott durchdringt alle Verstellung und erkennt das innere Leben.“ – *Der große Kampf*, S. 483. 485.

4. DIE SÜNDENTILGUNG

- a. Was ist über den Zustand und Charakter derer offenbart, die während dieser Zeit der Versiegelung geheiligt worden sind? Offenbarung 14, 1-5.
-

„Den geprüften, versuchten, aber treuen Kindern Gottes wird das fleckenlose Kleid der Gerechtigkeit Christi verliehen. Die verachteten Übrigen werden in herrliche Gewänder gekleidet, um nimmermehr von der Verderbtheit der Welt befleckt zu werden. Ihre Namen bleiben in dem Lebensbuch des Lammes unter denen der Treuen aller Zeitalter eingetragen. Sie haben der List des Betrügers widerstanden, sie haben sich durch das Wüten des Drachen nicht von ihrer Treue abwenden lassen. Nun sind sie für ewig vor den Anschlägen des Versuchers sicher.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 502.*

- b. Welches wunderbare Ereignis wird im himmlischen Heiligtum während des Gerichts über die heiligen Toten sowie die Gerechten stattfinden, die noch am Leben sind? Apostelgeschichte 3, 19. 20 (erster Teil).
-

„Ich sah, dass viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spätregen‘ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. Oh, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgendeinen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 62.*

- c. In welchem geistlichen Zustand müssen wir uns befinden, wenn Jesus wiederkommt? Hebräer 12, 14; 2. Petrus 3, 14.
-
-

„So tut Fleiß, dass ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet‘ (2. Petrus 3, 14.) Das ist der Maßstab, nach dem jeder Christ streben sollte, und zwar nicht durch seine natürlichen Fähigkeiten, sondern durch die Gnade, die ihm Jesus Christus schenkt. Lasst uns jede Sünde überwinden und imstande sein, jeden ungeduldigen und unbeherrschten Ausbruch zu unterdrücken.“ – *Our High Calling, S. 235.*

„Satan vermochte nichts im Herzen des Sohnes Gottes zu finden, das ihm hätte helfen können, den Sieg davonzutragen. Christus hatte seines Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, deren sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Dies ist der Zustand, der jenen eigen sein muss, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen.“ – *Der große Kampf, S. 623.*

5. DIE GERECHTEN ÜBERWINDER

- a. Welche feierliche Warnung wurde gegeben, um die Kinder Gottes vor den Täuschungen der Kirchen in den letzten Tagen zu schützen? Welche Verantwortung ruht auf denen, die davon Kenntnis haben? Offenbarung 14, 9-11; Hesekiel 33, 2-4.
-
-

„Die dritte Engelsbotschaft soll von höchster Wichtigkeit erachtet werden. Sie ist eine Frage über Leben und Tod. Der Eindruck dieser Botschaft wird im Verhältnis zur Ernsthaftigkeit und Feierlichkeit sein, mit der sie verkündigt wird.“
– *Bibelkommentar*, S. 540.

- b. Was steht über diejenigen geschrieben, die überwunden haben und daher bereit sind, Jesus bei seiner Wiederkunft zu begegnen? Offenbarung 14, 12.
-
-

„Gottes benanntes Volk – die auf dieser Erde ihre Treue bekennen. Wer sind diese? Diejenigen, die die Gebote Gottes gehalten haben und das Zeugnis Jesu Christi; die dem Gekreuzigten als ihrem Erlöser angehören.“ – *Bibelkommentar*, S. 541.

„Es genügt nicht, das zu glauben, was wir über Jesus hören, wir müssen an ihn glauben. Der einzige Glaube, der uns helfen kann, ist der Glaube, der Jesus als persönlichen Heiland annimmt und sein Verdienst sich zueignet. Vielen bedeutet der Glaube nur eine Meinung; aber der seligmachende Glaube ist ein Bündnis mit Gott, das die Seelen schließen, die den Herrn annehmen. Wahrer Glaube ist Leben. Ein lebendiger Glaube bedeutet steten Zuwachs an Kraft, ein zuversichtliches Vertrauen, wodurch die Seele zu einer alles überwindenden Macht wird.“ – *Das Leben Jesu*, S. 337.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. In welchem Sinn sollten wir „die Lücken verzäunen“?
2. Warum ist es so wichtig, dass in der Gemeinde Einigkeit herrscht? Wie können wir das erreichen?
3. In welchem Zustand müssen wir uns befinden, damit unsere Sünden getilgt werden?
4. Wie können wir den charakterlichen Standard erreichen, den Gott von uns verlangt?
5. Warum reicht es nicht aus, nur etwas über Christus zu glauben? Was bedeutet das?

Andachtskalender

Oktober - Dezember 2017

(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitangaben. Die Sommerzeit, welche am 26. März beginnt und am 29. Oktober endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten, sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Minuten später beenden.)

Oktober 2017

Dat. Tag Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Konflikt</i>
1. So. Matthäus 13, 24-30	S. 273-274 „Mit großem... Engel mit ihm.“
2. Mo. Matthäus 25, 31-33	S. 271-275 „Bei seinem... nahe sein.“
3. Di. 2. Timotheus 3, 14-17	S. 275-276 „Ein anderer... Erde verderben.“
4. Mi. Matthäus 10, 5-7	S. 276-279 „Mit neuem... stattfinden sollte.“
5. Do. Matthäus 10, 11-17	S. 279-280 „Miller und... überzeugt.“
6. Fr. Hesekiel 33, 7-9	S. 280-282 „Jetzt drängte... Unterhalt aus.“
7. Sa. Matthäus 24, 29-31	S. 282-283 „Im Jahr 1833... sein kann.“
8. So. Matthäus 24, 32-36	S. 283-284 „So erschien... rasch aus.“
9. Mo. 1. Korinther 2, 6-9	S. 284-285 „William Miller... zur Last.“
10. Di. Johannes 16, 13	S. 286-287 „Während... Zuflucht suchen.“
11. Mi. Lukas 14, 1-3	S. 287-289 „Spötter wiesen... Zeit weisen.“
12. Do. Offenbarung 1, 3	S. 289-290 „Prediger und... und beachten.“
13. Fr. Jesaja 55, 8-11	S. 291-293 „LICHT DURCH... Grab ruhte.“
14. Sa. Psalm 112, 1-4	S. 293-295 „Obwohl die... aller Zeitalter.“
15. So. Johannes 7, 37-39	S. 295-296 „Absichten voll... schriften.“
16. Mo. 2. Korinther 4, 17-18	S. 296-298 „Welch eine... Ansicht annahm.“
17. Di. Jakobus 5, 9-11	S. 298-300 „Im Schattendienst... halten.“
18. Mi. Offenbarung 14, 6-7	S. 301-303 „EINE GROSSE... Gottes ist.“
19. Do. 1. Korinther 15, 23-24	S. 303-305 „Wolff war... Stunde wisse.“
20. Fr. Epheser 4, 17-19	S. 305-308 „Hinsichtlich... immer verspürt.“
21. Sa. Zephanja 1, 14-16	S. 308-309 „Während... anzuziehen hoffte.“
22. So. Sprüche 25, 23-25	S. 309-311 „Als er später... Bewegung.“
23. Mo. Matthäus 21, 14-17	S. 311-312 „Es war... Adventwahrheit an.“
24. Di. Apostelgesch. 16, 27-31	S. 312-313 „Überall... nicht wünsche.“
25. Mi. Matthäus 24, 35-36	S. 313-316 „Niemand... beschützt hatten.“
26. Do. 1. Timotheus 3, 14-16	S. 317-318 „EINE VERWORFENE... Gemeinschaften.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus
			<i>Der Kampf des Universums: Der Konflikt</i>
27.	Fr.	Jesaja 5, 20-24	S. 318-321 „Im Februar... Wahrheit ab.“
28.	Sa.	Hesekiel 16, 13-15	S. 321-323 „Indem sie... dasselbe Urteil.“
29.	So.	Hesekiel 16, 16-22	S. 323-324 „Babylon wird... zu nennen.“
30.	Mo.	2. Thessal. 2, 7-10	S. 324-326 „Worin lag... verborgen.“
31.	Di.	2. Thessal. 2, 11-12	S. 326-327 „Eine führende... werden.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	06./07.10.	13./14.10.	20./21.10.	27./28.10.
D-Aschaffenburg	18:51 h	18:37 h	18:23 h	18:09 h
D-Chemnitz	18:37 h	18:22 h	18:08 h	17:54 h
D-Frankfurt/M	18:53 h	18:38 h	18:24 h	18:11 h
D-Karlsruhe	18:55 h	18:41 h	18:27 h	18:14 h
D-Köln	18:59 h	18:44 h	18:29 h	18:16 h
D-Leipzig	18:37 h	18:22 h	18:07 h	17:53 h
D-München	18:43 h	18:29 h	18:16 h	18:03 h
D-Nürnberg	18:44 h	18:29 h	18:15 h	18:02 h
D-Osnabrück	18:53 h	18:38 h	18:22 h	18:08 h
D-Stuttgart	18:52 h	18:38 h	18:24 h	18:11 h
A-Bregenz	18:50 h	18:37 h	18:24 h	18:12 h
A-Graz	18:28 h	18:15 h	18:02 h	17:50 h
A-Innsbruck	18:44 h	18:30 h	18:18 h	18:06 h
A-Klagenfurt	18:33 h	18:20 h	18:07 h	17:56 h
A-Linz	18:32 h	18:18 h	18:04 h	17:52 h
A-Salzburg	18:36 h	18:23 h	18:10 h	17:58 h
A-Wien	18:23 h	18:10 h	17:56 h	17:44 h
CH-Bern	18:59 h	18:46 h	18:33 h	18:21 h
CH-Lausanne	19:03 h	18:50 h	18:38 h	18:26 h
CH-Romanshorn	18:52 h	18:38 h	18:25 h	18:13 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

November 2017

Dat. Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus	Der Kampf des Universums: Der Konflikt
1. Mi.	2. Timotheus 3, 1-5	S. 327-329	„Der Geist,... mein Volk!“
2. Do.	Hebräer 10, 32-35	S. 330-331	„ERFÜLLTE... verloren.“
3. Fr.	Matthäus 25, 1-13	S. 331-333	„Das Gleichnis... nutzen kann.“
4. Sa.	1. Korinther 15, 33-34	S. 334-335	„Der Fürst... deren Glauben.“
5. So.	Matthäus 25, 1-7	S. 335-337	„Die Tatsache... schien gewiss.“
6. Mo.	Matthäus 21, 18-22	S. 337-339	„Im Gleichnis... begleitete.“
7. Di.	Hebräer 11, 1-4	S. 339-341	„Zu jener... vollbringen wollte.“
8. Mi.	Hebräer 10, 35-39	S. 341-343	„Die Welt... zu wachen.“
9. Do.	Daniel 8, 1-4	S. 345-346	„WAS IST... bestätigt wurden.“
10. Fr.	Daniel 8, 5-14	S. 346-349	„Aber Gott... ausgeführt wird.“
11. Sa.	Epheser 2, 19-22	S. 349-350	„Die heiligen... Ewigkeit! Amen.“
12. So.	Jesaja 53, 4-5	S. 351-352	„Er wird... Blut Christi.“
13. Mo.	Hebräer 8, 1-5	S. 352-353	„Die Reinigung... durfte.“
14. Di.	Hebräer 9, 24	S. 353-354	„Die ganze... Heiligtums.“
15. Mi.	Offenbarung 22, 12-14	S. 354-355	„Dorthin... vertilgt werden.“
16. Do.	Johannes 20, 19-23	S. 357-358	„IM ALLERHEILIGSTEN... belohnen.“
17. Fr.	2. Thess. 1, 3-10	S. 358-360	Christus war... teilzunehmen.“
18. Sa.	Lukas 12, 35-38	S. 360-361	„Die Verkündigung:... einlegte.“
19. So.	Offenbarung 3, 5-6	S. 361-362	„Dies verstanden... zuschließen.“
20. Mo.	2. Thess. 2, 5-9	S. 362-364	„Alle, die... zu verkündigen.“
21. Di.	Psalms 119, 89-93	S. 365-366	„GOTTES GESETZ... heiligten.“
22. Mi.	Sprüche 28, 9-12	S. 366-369	„Viele ernste... heidnische Rom.“
23. Do.	Offenbarung 13, 1-4	S. 369-371	„In Offenbarung... vermehrte.“
24. Fr.	Offenbarung 13, 11-14	S. 371-373	„Edward Everett... vorbereiten.“
25. Sa.	2. Timotheus 3, 1-5	S. 373-375	„Die Bibel... bilden wird.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus
			<i>Der Kampf des Universums: Der Konflikt</i>
26.	So.	Daniel 7, 23-25	S. 375-377 „Das besondere... des Herrn.“
27.	Mo.	Offenbarung 20, 4	S. 378 „Als Zeichen... seines Bildes.“
28.	Di.	Offenbarung 15, 1-3	S. 378-379 „Doch die... des Lammes.“
29.	Mi.	Jesaja 56, 1-2	S. 380-383 „EIN WERK... Wort geboten.“
30.	Do.	2. Thess. 2, 1-4	S. 383-385 „Als das... zu spät ist.“

<i>Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *</i>				
Ort \ Datum	03./04.11.	10./11.11.	17./18.11.	24./25.11.
D-Aschaffenburg	16:57 h	16:47 h	16:37 h	16:30 h
D-Chemnitz	16:42 h	16:30 h	16:21 h	16:13 h
D-Frankfurt/M	16:58 h	16:47 h	16:38 h	16:31 h
D-Karlsruhe	17:02 h	16:52 h	16:43 h	16:36 h
D-Köln	17:03 h	16:52 h	16:42 h	16:35 h
D-Leipzig	16:41 h	16:29 h	16:19 h	16:12 h
D-München	16:52 h	16:42 h	16:34 h	16:27 h
D-Nürnberg	16:51 h	16:40 h	16:31 h	16:24 h
D-Osnabrück	16:55 h	16:43 h	16:33 h	16:25 h
D-Stuttgart	17:00 h	16:50 h	16:41 h	16:34 h
A-Bregenz	17:01 h	16:51 h	16:43 h	16:36 h
A-Graz	16:39 h	16:29 h	16:21 h	16:15 h
A-Innsbruck	16:55 h	16:45 h	16:37 h	16:31 h
A-Klagenfurt	16:45 h	16:35 h	16:28 h	16:22 h
A-Linz	16:41 h	16:30 h	16:22 h	16:15 h
A-Salzburg	16:47 h	16:37 h	16:29 h	16:23 h
A-Wien	16:33 h	16:22 h	16:14 h	16:07 h
CH-Bern	17:10 h	17:01 h	16:53 h	16:47 h
CH-Lausanne	17:15 h	17:06 h	16:58 h	16:52 h
CH-Romanshorn	17:02 h	16:52 h	16:44 h	16:38 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Dezember 2017

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Konflikt</i>
1.	Fr.	Hebräer 3, 14-19	S. 385-387 „Die Geschichte... für und für.“
2.	Sa.	1. Petrus 3, 8-10	S. 388-38 „ERWECKUNGEN... zu erheben.“
3.	So.	Matthäus 7, 12-17	S. 389-391 „Viele Erweckungen... Gottes sind.“
4.	Mo.	Psalm 119, 41-45	S. 391-392 „In den... meinem Herzen.“
5.	Di.	Psalm 119, 137-144	S. 392-393 „Das Gesetz Gottes... einzusehen.“
6.	Mi.	Römer 8, 14-17	S. 393-395 „Das Gesetz... sein lassen.“
7.	Do.	Jakobus 2, 14-19	S. 395-397 „Wer die... Glauben allein.“
8.	Fr.	1. Thess. 5, 16-22	S. 397-400 „Die Aussagen... der Welt.“
9.	Sa.	2. Korinther 6, 17-18	S. 400-401 „Die Welt... dem Geist.“
10.	So.	Psalm 1, 1-3	S. 401-402 „Durch Jesus... eure Seele!“
11.	Mo.	Daniel 7, 9-10	S. 403-404 „Das Untersuchungsgericht... Werken.“
12.	Di.	Offenbarung 21, 27	S. 404-405 „Das Buch... werden sollen.“
13.	Mi.	Hesekiel 18, 21-23	S. 405-408 „Wer im... ihren Werken.“
14.	Do.	Hesekiel 18, 24	S. 408-409 „Sünden, die... Waisen getan?“
15.	Fr.	Matthäus 11, 28-30	S. 409-412 „Gott hat... erfunden werden.“
16.	Sa.	Markus 13, 33-36	S. 412-413 „Sehr ernst... leicht gefunden.“
17.	So.	Kolosser 1, 16-20	S. 414-415 „DER URSPRUNG... Gehorsam.“
18.	Mo.	Hesekiel 28, 12-15	S. 415-417 „Das Gesetz... erreichen könnten.“
19.	Di.	Matthäus 24, 24	S. 417-418 „Gott trug... Tun führte.“
20.	Mi.	Hebräer 3, 12-13	S. 418-420 „Satan war... gelangen möchten.“
21.	Do.	2. Thess. 2, 7-10	S. 420-421 „In völligem... werden kann.“
22.	Fr.	2. Korinther 5, 19-21	S. 421-423 „Im Kampf... Jesus glauben.“
23.	Sa.	Nahum 1, 9-11	S. 423-424 „Christus kam... offenbart hat.“
24.	So.	1. Mose 3, 14-15	S. 425-426 „FEINDSCHAFT... habe.“
25.	Mo.	2. Timoth. 3, 12-13	S. 426-427 „Die dem... Zeit fortdauern.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Konflikt</i>
26.	Di.	2. Korinther 4, 1-4	S. 427-428 „Satan bietet... Verblendung zu.“
27.	Mi	Epheser 6, 10-12	S. 428-429 „Indem sich... zu kämpfen.“
28.	Do.	Matthäus 28, 1-4	S. 430-431 „DIE WIRKSAMKEIT... Land zog.“
29.	Fr.	Matthäus 18, 10-11	S. 431-433 „Es werden... zu verkündigen.“
30.	Sa.	Markus 7, 25-30	S. 433-435 „Die Heilige... gestellt hat.“
31.	So.	Apostelg. 16, 25-30	S.436-437 „DIE SCHLINGEN... nötig haben.“

*Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! **

Datum	01./02.12.	08./09.12.	15./16.12.	22./23.12.	29./30.12.
D-Aschaffenburg	16:25 h	16:23 h	16:22 h	16:25 h	16:30 h
D-Chemnitz	16:08 h	16:05 h	16:05 h	16:08 h	16:13 h
D-Frankfurt/M	16:26 h	16:23 h	16:23 h	16:26 h	16:31 h
D-Karlsruhe	16:32 h	16:29 h	16:29 h	16:32 h	16:37 h
D-Köln	16:29 h	16:26 h	16:26 h	16:29 h	16:34 h
D-Leipzig	16:06 h	16:03 h	16:03 h	16:05 h	16:10 h
D-München	16:22 h	16:20 h	16:20 h	16:23 h	16:28 h
D-Nürnberg	16:19 h	16:17 h	16:17 h	16:19 h	16:24 h
D-Osnabrück	16:19 h	16:15 h	16:15 h	16:17 h	16:23 h
D-Stuttgart	16:29 h	16:27 h	16:27 h	16:30 h	16:35 h
A-Bregenz	16:32 h	16:30 h	16:30 h	16:33 h	16:38 h
A-Graz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:12 h	16:17 h
A-Innsbruck	16:26 h	16:24 h	16:25 h	16:27 h	16:32 h
A-Klagenfurt	16:17 h	16:16 h	16:16 h	16:19 h	16:23 h
A-Linz	16:11 h	16:09 h	16:09 h	16:11 h	16:16 h
A-Salzburg	16:18 h	16:16 h	16:17 h	16:19 h	16:24 h
A-Wien	16:03 h	16:01 h	16:01 h	16:03 h	16:08 h
CH-Bern	16:43 h	16:41 h	16:41 h	16:44 h	16:49 h
CH-Lausanne	16:48 h	16:46 h	16:47 h	16:49 h	16:54 h
CH-Romanshorn	16:33 h	16:31 h	16:31 h	16:34 h	16:39 h

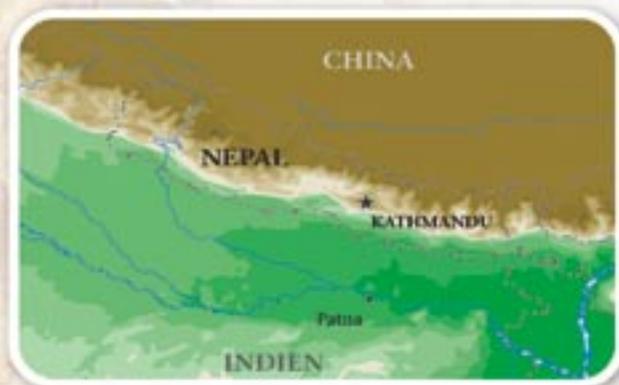
* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



7. Oktober
für die Renovierung der
Zentrale der Südlichen
Südamerikanischen Union
(siehe Seite 4.)

4. November
für Literatur in den
Missionsfeldern
(siehe Seite 25.)



2. Dezember
für eine Gemeinde in Nepal
(siehe Seite 46.)